

*Günter Donder*

**Kleines  
masurisches Wörterbuch**

## **Zu der vorliegenden Online-Fassung des Wörterbuchs von Günter Donder:**

Dieses Wörterbuch wurde einer Schrift von Günter Donder mit dem Titel "Kleines masurisches Wörterbuch" entnommen, die 2011 durch die Kreisgemeinschaft Lyck in der Landsmannschaft Ostpr. e. V. vertreten durch ihren damaligen Vorsitzenden Gerd Bandilla, St.-Agnes-Str. 6, 50374 Erfstadt, im Selbstverlag herausgegeben wurde. Das Wörterbuch (im Original mit mehreren von Günter Donder in deutscher, masurischer und polnischer Sprache verfassten Geschichten und ergänzt mit einer CD, auf welcher der Autor diese Texte in masurischer Sprache vorträgt) kann - soweit der Vorrat reicht - auch heute noch bei der Kreisgemeinschaft Lyck käuflich erworben werden.

Unser Dank gilt dem Autor Günter Donder wie auch dem ehemaligen Vorsitzenden der KG Lyck, Gerd Bandilla, für die Erlaubnis, die nachstehend wiedergegebenen Texte im Rahmen der Publikationen des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V. (VFFOW) kostenfrei wiedergeben zu dürfen.

Für den VFFOW  
Reinhard Wenzel

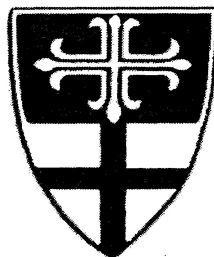
Celle, im Dezember 2020



# **Kleines masurisches Wörterbuch**

mit Ausdrücken und Redewendungen  
des Alltags in den Dörfern  
des Kreises Lyck in Ostpreußen

Kreis Lyck/Ostpr.



Dieses Wörterbuch wurde verfasst von Günter Donder, geb. 1929  
in Stettenbach, Krs. Lyck, wohnhaft in Köln unter Mitwirkung von  
Ulrich Schrubba (†) aus Finsterwalde im Krs. Lyck  
und einigen Landsleuten, die sich noch des Dialektes erinnerten.



**Einführung zum Buch „Kleines masurisches Wörterbuch“**  
von Gerd Bandilla, Erfstadt 2011

**Um die masurische Sprache richtig verstehen zu können, muss man wissen, was Masuren ist und wer seine Bewohner bis 1945 waren.**

**Was ist Masuren?**

Masuren ist ein bis zu 70 km breiter und etwa 170 km langer Landstrich im südlichen Ostpreußen, bestehend aus den Kreisen Osterode (Ostróda), Neidenburg (Nidzica), Ortelsburg (Szczytno), Sensburg (Mrągowo), Lötzen (Giżycko), Johannisburg (Pisz), Lyck (Ełk) und Treuburg (Olecko). Masuren gehört heute zur polnischen Woiwodschaft „Ermland und Masuren“ („Warmia i Mazury“).

**Zunächst ein geschichtlicher Überblick**

Bis zum 13. Jahrhundert wurde Masuren von Prussen bewohnt. Sie gehörten zur baltischen Völkerfamilie, wie heute noch die Litauer und Letten. Sie waren heidnisch.

Im Winter 1225/26 erfolgte der Hilferuf des Herzogs Konrad von Masowien (Mazowsze) an den Deutschen Ritterorden, die Prussen zu bekehren.

Der Deutsche Ritterorden hat insgesamt 52 Jahre (1231 – 1283) gebraucht, um die Prussen zu bekehren bzw. zu besiegen. Die letzten, die sich ergaben, waren die Sudauer. Man rechnet, dass ein Drittel der Prussen bei den Kämpfen umgekommen ist. Ein weiteres Drittel floh nach Osten und das letzte Drittel hat sich im Laufe der Jahre mit den eingewanderten Deutschen assimiliert. Es entstand der Ordensstaat, der nur dem Kaiser und dem Papst unterstand.

Nach der Niederwerfung der letzten Prussen (1283) entstand entlang der Süd- und Ostgrenze des Ordensstaates ein menschenleeres Gebiet, Große Wildnis genannt. Dieses Gebiet wurde später wieder besiedelt. Die Siedler kamen vor der Reformation (1525) aus dem benachbarten Masowien, es waren also Polen. Nach der Reformation im Zuge der polnischen Gegenreformation waren es Glaubensflüchtlinge aus ganz Polen, vorwiegend aus der Krakauer Gegend, die nicht wieder katholisch werden wollten, sondern in das protestantische Preußen auswanderten. Der bekannteste unter

Ihnen ist der Erzpriester Johann Maletius (Jan Malecki).

In der Tat wurde die Große Wildnis mit Polen wiederbesiedelt. Natürlich gab es dort auch von Anfang an Deutsche. Das waren zunächst die herzoglichen Beamten, aber auch Bürger in den Städten (Kaufleute und Handwerker). In der „Willkühr“ (heute würde man Hauptsatzung sagen) der Stadt Lyck aus dem Jahre 1670 wurde bestimmt, dass kein „Undeutscher“ im Rat und Gericht aufgenommen werden dürfe.

In Preußen wurde 1525 die Reformation eingeführt, gleichzeitig wurde Preußen ein weltliches Herzogtum. Durch die Reformation wurden die Polen in Preußen evangelisch. Die Polen im eigenen Land blieben katholisch. Wenn auch Preußen von 1525 bis 1657 unter polnischer Lehnsherrschaft stand, so bedeutete damals die Konfessionsverschiedenheit voneinander eine stärkere Absonderung als die unterschiedliche Volkszugehörigkeit. Aber besonders seit dem so genannten Tatareneinfall im schwedisch-polnischen Krieg wollten die Masuren keine Polen sein. Die Tataren waren polnische Hilfstruppen, die im Herbst 1656 in Masuren schrecklich gewütet haben. Die Masuren erkannten, dass sie Schutz nur vom brandenburgischen Kurfürsten (seit 1660 auch souveräner Herzog von Preußen) bzw. später vom preußischen König (seit 1701) zu erwarten hatten.

1717 wurde in Preußen die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Das führte, insbesondere auf dem Lande, gegenüber dem benachbarten Polen zu einem verbesserten Bildungsstand. Ab 1810 wurde auf dem Lycker Gymnasium muttersprachlicher Unterricht in Deutsch erteilt. Das Polnische wurde Fremdsprache. In den Volksschulen wurde allerdings noch bis zum Jahre 1873 polnisch gelehrt. Die Masuren haben sich, abgesehen von Einzelfällen, nicht gegen den Wechsel gewehrt. Sie wussten, dass man bei Beherrschung der deutschen Sprache berufliche und wirtschaftliche Vorteile hatte. Die Gottesdienste wurden, natürlich neben dem Deutschen, teilweise noch bis zum Jahre 1939 auch in Polnisch gehalten.

In Masuren erfolgte, wie im ganzen Deutschen Reich, besonders in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, ein technischer Fortschritt und infolgedessen auch ein wirtschaftlicher Aufschwung. Reformation, Tatareneinfall, höherer Bildungsgrad und technischer Fortschritt haben dazu geführt, dass die Masuren, von Ausnahmen abgesehen, keine Polen sein wollten. Keinen besseren Beweis für diese These liefert die Volksabstimmung im Jahre 1920. Auf Grund des Versailler Friedensvertrages fand in Masuren am 11.7.1920 eine Volksabstimmung unter alliierter Kontrolle statt. In den masurischen Kreisen wurden 279.729 Stimmen für „Ostpreußen“ (= 99,3 %) und nur 1.978 (= 0,7 %) für „Polen“ abgegeben.

Soweit die Bevölkerung insbesondere des östlichen Masurens nicht schon im Herbst 1944 evakuiert wurde, mussten alle Menschen im Januar 1945 vor der sich nähernden sowjetischen Front flüchten. Der Mehrzahl, aber nicht allen, gelang die Flucht. Die Zahl der unmittelbar nach dem Kriege im südlichen Ostpreußen verbliebenen bzw. zurückgekehrten Menschen wird auf ca. 100.000 geschätzt. Diejenigen, die partout nicht für Polen optieren wollten, wurden bereits in den Jahren 1945/46 nach Deutschland ausgewiesen. Die Mehrzahl der Verbliebenen übersiedelte in den Jahren 1956-58 im Zuge der so genannten Familienzusammenführung nach Deutschland. Endgültig in Polen zurückgeblieben ist höchstens 1 % der ursprünglichen Einwohner.

Die Abkömmlinge der Masuren in Deutschland betrachten sich als Deutsche. Abgesehen von den Spätaussiedlern sprechen sie auch kein polnisch. Und selbst die in Polen lebenden Masuren sehen sich in vielen Fällen als Deutsche. Die von ihnen nach der politischen Wende gegründeten Vereine sind keine Vereine der „masurischen“, sondern der deutschen Minderheit.

### **Die masurische Sprache**

Die masurische Sprache ist ein alt-polnischer Dialekt mit vielen Germanismen \*). ohne Schriftsprache. Es kam vor, dass man von Ort zu Ort anders sprach. Grob unterschieden wurde zwischen dem West-Masurischen (Neidenburg/Ortelsburg) und dem Ost-Masurischen (Lyck/Treuburg). Das Masurische ging immer weiter zurück. Nach der Sprachenstatistik sprachen masurisch: 1831 = 87,4 %, 1861 = 73,9 %, 1890 = 62,2 %, 1900 = 56,7 %, 1910 = 47,5 % und 1925 nur noch 16,6 % der Bevölkerung. Der massive Rückgang von 1910 nach 1925 lässt sich damit erklären, dass nach der Volksabstimmung von 1920 die meisten *deutsch* sein wollten. Masurisch sprachen nur die alten Bewohner. Im „Dritten Reich“ war die masurische Sprache nicht verboten, aber verpönt.

### **\*)Anmerkungen**

Über die Landschaft „Masuren“ und über die „Masuren“ (als Menschen) gibt es sehr viel deutsche und polnische, zum Teil strittige Literatur, zum Beispiel, nur um einige zu nennen,

1865: Friedrich Salamo Oldenberg, „Zur Kunde Masurens“

1870: Max Töppen, „Geschichte Masurens“

1872: Wojciech Kętrzyński, „O Mazurach“

- 1876: H. Frischbiër, „Preussische Sprichwörter“  
1926: Leo Wittschell, „Die völkischen Verhältnisse in Masuren“  
1966: Walther Hubatsch, „Masuren und Preußisch-Litthauen in der Nationalitätenpolitik Preußens“  
1983: Reinhold Weber, „Masuren“  
1990: Andrzej Sakson, „Mazurzy – Społeczność Pogranicza“  
2001: Andreas Kossert, „Masuren, Ostpreußens vergessener Süden“  
2007: Erwin Kruk, „Mały Słownik Gwary Mazurskiej“

Strittig ist, ob das Masurische eine eigene Sprache oder nur ein polnischer Dialekt ist. Der Verfasser dieser „Einführung“ hat sich für den obigen Begriff „alt-polnischer Dialekt mit vielen Germanismen“ entschieden. Das hat aber nichts mit der nationalen Zugehörigkeit der Masuren zu tun. Spätestens seit dem 17. Jahrhundert fühlten sich die Masuren als Preußen und nicht als Polen.

**Vorwort zum „Kleinen masurischen Wörterbuch“**  
von Günter Donder, Köln 2011

Bis 1945 wurde in einigen, an Vorkriegs-Polen grenzenden ostpreußischen Landkreisen, ein heute fast ausgestorbener Dialekt gesprochen. Das „Masurische“ war besonders bei älteren Menschen im Gebrauch. Nach dem Zusammenbruch Deutschlands und durch die Abtrennung dieses Gebietes vom Mutterland, besonders aber durch das Aussterben der Generation, die diesen Dialekt noch beherrschte, blieb er nach über einem halben Jahrhundert nur noch als Erinnerung in Vokabeln bzw. Redewendungen erhalten. Ganz wenige sog. Spätaussiedler aus der Volksrepublik Polen, zu denen auch meine Familie gehört, sind heute noch in der Lage, wenn nicht gerade fließend zu sprechen, so doch bestens den Unterschied zwischen Polnisch und Masurisch zu erkennen. Leider ist das Masurische in Deutschland wie

auch in Polen aus gesellschaftlichen Gründen eine lange Zeit nicht beachtet worden. Dieses ließ den Dialekt fast aussterben.

Den in Westeuropa lebenden Lyckern fiel der Zustand dieses Sterbens vielleicht spät jedoch noch nicht zu spät auf. Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Lyck bat Ulrich Schrubba (†) und mich, zusammenzutragen, was noch im Gedächtnis vorhanden ist und durch Befragen bei älteren Menschen zu recherchieren. Wir sind auf über 600 typische Ausdrücke gekommen, die vom Polnischen, wenn nicht nur in der Aussprache, so doch in der Bedeutung abweichen. Viele davon, ursprünglich polnische Ausdrücke, haben sich im Laufe der Zeit germanisiert. Gewiss könnte man noch viele Vokabeln finden. Weil sie leider von unserem Gedächtnis abhängig sind, ist es ein Unterfangen ohne Ende. Schließlich kann allein mit Vokabeln keine Sprache bzw. kein Dialekt einwandfrei wiedergegeben werden. Es fehlt dann an Idiomen, aus der diese bestehen. Wir hatten die Idee, einige Geschichten in polnischer Schreibweise, aber mit masurischen Ausdrücken zu notieren. Da wo es nötig erschien, wurden phonetische Zeichen eingesetzt. Beides, die polnische Schreibregel und die wenigen phonetischen Zeichen dürften dem Interessierten keine Schwierigkeiten bereiten. In der Art wurde das Wörterbuch niedergeschrieben.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die masurische Bibel und das Gesangbuch, die jeder „alte“ Masure lesen konnte, denn die deutsche Sprache kam erst 1873 in die Dorfschulen. Hier muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass beide Bücher zwar in deutschen Druckbuchstaben aber im einwandfreien Hochpolnisch des 16. Jh. geschrieben sind. Ein ostpreußischer Masure spricht dann beim Lesen dieser Schriften die Wörter eher **polnisch** und **nicht masurisch** aus. Aus diesem Grund erschien es sehr ratsam beim Verfassen der Geschichten auf Phonetik nicht verzichten zu können. Wer jedoch des Polnischen mächtig ist, darf sich nicht wundern, wenn Deklination und Konjugation, besonders aber die Orthografie, oft im Widerspruch zu polnischen Regeln stehen. Man hatte beim masurischen Dialekt weder auf das eine noch auf das andere geachtet. Zu erkennen ist auch, dass in den grenznahen Dörfern manche Germanismen fehlen und man eher auf polnische Ausdrücke stößt. Die Aussprache blieb davon unbehelligt.

Wer sich für den Dialekt interessiert, dem wird geraten, sich die Geschichten auf beiliegendem Tonträger anzuhören.



## Erklärungen

Masurische Wörter können besser in polnischer als in deutscher Schreibweise festgehalten werden, weil es für manche Laute im Deutschen keine Buchstaben gibt. Es wäre aufwändiger, dafür eine Lautschrift zu entwickeln, als sich die Aussprache der polnischen Buchstaben anzueignen, um sie mit masurischer Färbung auszusprechen.

### Im polnischen Alphabet klingt:

a	normal gesprochen wie in <b>alle, aber, als</b>
c	wie „z“ in <b>Zange, Zaun</b>
ci	wie „tchi“, wobei das „ch“ wie beim Wort <b>weich</b> klingt
cie	„tchje“, „cia“ = „tchja“, „cio“ = „tchjo“, „ciu“ = „tchju“
ck	getrennt ausspr.: z k, <b>nicht</b> wie deutsch „ck“
cy	wie in <b>Ziege, Zierde</b>
cz	wie „tsch“ in <b>Deutschland</b>
e	breit, wie das „e“ in <b>herb, Werk, derb</b>
i	immer kurz gesprochen <b>mir, dir, wir</b>
j	wie der zweite Teil beim dt. <b>Ei</b>
ł	wie engl. „w“ oder wie der 2. Teil des dt. <b>au</b>
ń	wie das „n“ bei <b>Inge, Dinge, Ringe</b>
ni	bei „ni“ das „n“ immer wie „ń“
nie	wie „nje“, „nia“ = „nja“, „niu“ = „nju“, „nio“ = „njo“ (o wie <b>offen</b> und das „j“ <b>nicht</b> stimmhaft)
ny	wie <b>nie, niemand, nieder</b>
o	immer offen wie in <b>Orgel, Ochse</b> ; ein geschl. „o“ wie im dt. <b>oben</b> gibt es nicht
ś	wie „ch“ in <b>weich, reich</b>
si	wie dt. „chi“ in <b>Archiv</b>
sie	chje wie <b>Küche</b> ; „sia“ = „chja“, „siu“ = „chju“, „sio“ = „chjo“ (o wie <b>offen</b> )
sy	wie in <b>massiv, passiv</b>
sz	wie dt. „sch“
y	als normales „i“ gesprochen
z	wie dt. „s“ in <b>Sonne</b>

zi	wie dt. stimmhafte „j“ in <b>jiddisch</b>
zie	wie <b>Jäger</b> „zia = ja“, „ziu = ju“, „zio = jo“ (o wie in <b>offen</b> )
zy	wie <b>Sylvia</b> ,
z	wie „j“ im franz. <b>Journal</b>

#### Anmerkung für Deutsche:

Zu Eltern, Verwandten und näheren Bekannten sprach man in der 2. Pers. Mz. und zu Fremden in der 3. Pers. Mz.

z. B. **Vater, geht heim! Koschorrek, gehen heim!**

Drei Laute sind typisch in masurischer Mundart (in Klammern [ ] = internat. phonetische Zeichen:

ä [ɛ] breit wie das „ä“ in **Ärmel, Äpfel**, oder das „e“ in **Egge, Elle**

ě [ɛ̃] flüchtig wie „i“ in **Kitt, mit, ritt**; der Masure spricht kein helles dt. „e“

ô [u] zeigt ein flüchtiges „o“ an, wie das „u“ bei **wund, rund, Hund**

#### Uwagi dla znających język polski:

- \* Do rodziców, krewnych i bliższych znajomych zwraca się w 2 os. l. mn., do obcych w 3 os. l. mn., na przykład: **Ojczy, idźcie do domu! Kosiorek, pojedź do domu!**
- \* Szczególną uwagę należy zwrócić na trzy samogłoski występujące w gwarze mazurskiej: ä, ě, ô:
  - ° ä [ɛ] wymawia się jak „a” ściągające się w „e”: mätkä, klepkä, fōrä, nogä, säfä
  - ° ě [ɛ̃] wymawia się jak „e” ścieśnione: mojĕmu, jĕgo
  - ° ô [u] wymawia się jak „o” ściągające się w „u”
- \* Wszystkie pozostałe litery występujące w słowniku są identycznie wymawiane jak w języku polskim.
- \* Między „k” i „ä”, „g” i „ä” słychać zmiękczające spółgłoskę „j” klepk(j)ä, nog(j)ä
- \* W gwarze mazurskiej spółgłoski twarde „ż, rz” i „f” w zbitkach „ży, rzi” i „ły” wymawiane są miękko, zamiast „y” słychać „i”: mogli, mäli, pärzy
- \* Właściwą wymowę zarejestrowano na załączonej płycie CD.

**masurisch**

äbo  
aferflokki  
älëpkä  
amtsförstejer  
ancug  
änsbri  
apëtek  
äsztychny  
bäbä  
bäch, bäsi  
bacycz  
balkä  
banof  
bäri  
batä  
bätôg  
becycz  
bełk  
best  
betki  
bidłowäcz  
biksä  
bindä, zä bindô  
biziel  
blächan  
bleje  
blejfeder

**deutsch**

oder  
Haferflocken  
1/2 Liter  
Amtsvorsteher  
Anzug  
Johannisbeeren  
Klo  
hastig  
Ehefrau, Kartoffelkuchen m. Speck  
Kind, Kinder  
sich an etwas erinnern  
Balken  
Bahnhof  
Rücken  
Kahn  
Peitschenstock  
weinen, brüllen  
Bauch  
Flieder  
Gelböhrrchen, Pfifferlinge  
brünstig (bei einer Kuh)  
Büchse  
Binde, Schlips, „hinter d. Binde haben“  
Kleiderbügel  
Blechkanne  
Brassen  
Bleistift

**polnisch**

albo, lub  
płatki owsiane  
pół litra  
wójt  
garnitur  
porzeczki  
ubikacja  
porywcyz  
kobieta, żona, „baba” ziemniacz.  
dzieci (w potocznej mowie)  
przypomnieć sobie  
belka  
stacja kolejowa  
plecy, bary  
łódź rybacka  
batóg  
beczeć  
brzuch  
bez (krzak)  
pieprznik, kurka  
krowa w okresie rui  
puszka  
krawat, „mieć za kołnierzem“  
wieszak na ubrania  
konwa, kanewka  
leszcze  
ołówki

**masurisch**

bômbôny  
 bônowäcz  
 bôny  
 bôr  
 brechac  
 brëdek  
 brëdi  
 brele  
 brômiejzä  
 brônak  
 brukowäcz  
 brutkä, brutkan  
 buksy; iszcz z buksäni  
 bulwi  
 burdowäcz  
 buri  
 bursä  
 bursiel  
 burszläc, westä  
 bziatkä  
 bziël  
 bziëlaskä  
 cäle  
 carna zupä, carninä  
 cäs  
 cëch  
 cëchowäcz

**deutsch**

Bonbon  
 „herumschwirren“  
 Bohnen  
 Wald  
 Dickbäuchiger  
 Brötchen  
 Quatsch  
 Brille  
 Mundharmonika  
 braunes Pferd  
 brauchen  
 Braut, Bräutigam  
 Hosen; zur Toilette gehen  
 Kartoffeln  
 bullern  
 grau  
 Geldbörse  
 ohne Schale gelegtes Ei  
 Weste  
 Frau  
 Wiese, Weide  
 kl. Wiese  
 überhaupt  
 Schwarzsauer  
 Zeit, aber auch Wetterlage  
 Rundschreiben im Dorf  
 zeichnen

**polnisch**

cukierek  
 bzykać  
 fasola  
 las  
 upasiony człowiek  
 bułka  
 głupstwa  
 okulary  
 organki ustne  
 kasztanek  
 potrzebować  
 narzeczony  
 portki; pójść do ubikacji  
 ziemniaki  
 grzmocić, trzaskać  
 szary, siwy  
 portmonetka  
 jaja bez skorupki  
 kamizelka  
 kobieta, żona, niewiasta  
 łąka  
 łączka  
 wcale  
 potrawa z gęziej krwi  
 czas, ale i pogoda  
 ogłoszenie  
 rysować

**masurisch**

cegoj, do cegoj  
 cejtunek  
 chlăpnôncz jenëgo  
 chlônd  
 chłop  
 choc  
 chodak  
 chôjki  
 chorôb  
 chrachôr  
 chrôst  
 chto  
 chtôrne  
 chwalibursä  
 cłoziek, cłek  
 cole, ksyn, ksynkä  
 cug  
 cybi  
 cygärä  
 cygärëtkä  
 cyjësż?  
 czërknôncz  
 czipä, kokôs  
 cziskäcz  
 czwëngowäcz  
 dächt  
 dek

**deutsch**

weshalb, warum  
 Zeitung  
 einen saufen  
 Prügelstock  
 Ehemann, Mann  
 obwohl  
 Schuh (abwertend), auch Socke  
 Tannen  
 von „Krankheit“ abgeleitetes Wort  
 Taucher (Vogel)  
 Strauch  
 wer  
 welche  
 Angeber  
 Mensch  
 etwas  
 Zug, Eisenbahn  
 ob man  
 Zigarre  
 Zigarette  
 wessen bist du? zu wem gehörs du?  
 viel weniger geben, als verlangt wird  
 Huhn  
 werfen  
 jmd. zu etwas zwingen  
 Docht  
 Dach

**polnisch**

dłaczego, czemu  
 gazeta  
 wychylić sobie jednego  
 pałka  
 mąż, chłop, chłopisko  
 chociaż  
 łąpć, ale i skarpeta  
 choiny  
 przysłówkowo: choroba  
 nurek (ptak wodny)  
 chrust  
 kto  
 które  
 zarozumialec  
 człowiek  
 nieco, troszeczkę  
 pociąg  
 czyżby  
 cygaro  
 papieros  
 czyj jesteś?  
 bardzo mało dać  
 kura  
 rzucić  
 kogoś do czego zmusić  
 knot lampy naftowej  
 dach

**masurisch**

dekä  
dekowäcz, podekowäcz  
dekôwkä  
deptänie  
derbä  
dërdany (siehe giënszi)  
dërsiëm  
diachu, diabu  
dibzäk  
dicht, niedicht  
dile  
dimädło, dimac  
dinicz  
diszla  
dłucki (nôz)  
do skłädu  
dopsiëru  
dôrä  
dorzëniäli  
drabkă, drapś  
dräkă, szuchnä  
dräpäkă  
dräpnôncz kôłkiëm  
dräsowäcz  
drigant  
drômel  
drômlowäcz

**deutsch**

Decke  
Dächer decken, auch decken v. Tieren  
Dachpfanne  
Begattung beim Geflügel  
Senge, Prügel  
Gänse, im übertrag. Sinn  
durchweg, geradenwegs  
Teufel  
Hosen-, Jackentasche  
dicht, undicht  
Dielen, Holzfußboden  
Rauch-Erzeuger b. d. Honigernte  
räuchern (Fleisch)  
Deichsel  
lang (Messer)  
Gedicht reimen  
jetzt eben  
Loch  
gereift  
Leiter  
Schaf, weiblich  
Strauchbesen  
m. d. Fahrrad (ggf. zu Fuß) schnell erl.  
dreschen  
Hengst  
Trommel  
trommeln, poltern

**polnisch**

koc  
pokrywać dach, zwierzęta  
dachówka  
zapładnianie drobiu  
lanie sprawiać  
przenosić: gęsi  
hen  
diabeł  
kieszon  
szczelnie, nieszczelnie  
drewniana podłoga  
dymadło do pszczoł  
wędzić mięso, ryby itd.  
dyszal  
długi (nóż)  
rymować (wiersze)  
dopiero  
dziura  
dojrzewający  
drabina  
owca  
miotła, drapak  
„sunąć“ (rowerem)  
młócić  
ogier  
bęben  
bębnąć, hałasować

**masurisch**

drôzdi  
dulcycz  
dwojaki  
dwór, nã dwór iszcz  
dżad, chłop  
dżadki  
dżeczuk  
dżëwcak  
dżëwkã  
dziwowãcz sze, dżizicz  
dżwignôncz  
elskã  
ëm (to ëm)  
ësz (to ësz)  
fãfernôski  
fãjtkã  
fãrfãkã  
farinë  
fëbel  
fejfkã  
fejñ  
fejrowãcz  
fërtäckã  
fërtak  
fertich  
fërtñôncz  
fet

**deutsch**

Stare  
über etwas brüten, sich stark engagieren  
Paartopf  
draußen, nach draußen gehen  
Kerl, aber auch Ehemann  
Kinder  
Kind  
Mädchen  
Arbeitsmädchen in „Stellung“  
sich wundern, staunen  
ausschlagen (Pferd)  
Brustlatz  
Satzergänz. mit „ich“ etwa: ich habe doch  
Satzergänz. mit „du“ etwa: du hast doch  
Pfeffernüsse (Kekse)  
leichtsinniges Mädels  
Schimpfwort auf eine Frau  
Zucker  
Fibel  
Pfeife  
fein, schön  
feiern  
Durchfall  
unruhiger, vieles beginnender Mensch  
fertig  
furzen, pupsen  
Fett

**polnisch**

szpaki (nie drozdy)  
nad czymś długo rozmyślać  
dwojak  
na dwór iść  
mężczyzna, chłopisko, mąż  
dzieci  
dziecko  
dziewczyna  
służąca  
dziwić się  
kopnąć (koń)  
napierśnik zimowy  
żem  
żeś  
ciastka, pierniki  
dziewczyna lekkomyślna  
ubliżające słowo wzgl. kobiet  
cukier  
elementarz szkolny  
fajka  
pięknie, wyśmienicie  
hulać, uroczyście obchodzić  
rozwołnienie, laska  
za szybko reagujący człowiek  
zrobiono, skończono  
puścić baka  
tłuszcz

**masurisch**

fěžěntrowäcz  
 fifak  
 fiszbzin  
 fitäcz, sfitäcz  
 flancä  
 flince  
 folgowäcz  
 frejlnä  
 frejny cäs  
 frisztik  
 fuchczicz, kurzicz  
 furäcz  
 furänkä, gardinä  
 fusläpi, onuce  
 fussztulek  
 futer, futrowäcz  
 gafla  
 gätgan  
 gätty  
 gbur  
 giëmbä  
 giëmbi däcz, muczkäcz  
 giënszi, gönsz  
 giëri  
 giëri odwälicz  
 giskan  
 glönek

**deutsch**

durchsuchen, kontrollieren  
 Schlitzohr  
 Fischbein, Stütze i. Frauenmieder  
 fangen, ergreifen  
 Pflanze  
 Reibekuchen, Flinsen  
 folgen, gehorchen  
 Fräulein  
 Freizeit  
 Frühstück  
 rauchen, qualmen, stauben  
 fliegen  
 Gardine  
 Fußlappen  
 Fußstühlchen  
 Futter, füttern  
 Gabel  
 Lumpenkerl  
 Glotzen, Augen  
 Bauer, Landwirt  
 Mund, aber auch Gesicht  
 küssen  
 Gänse, Gans  
 Verballhornung v. Füßen  
 sterben, kaputtgehen, krepieren  
 Gießkanne  
 Brotscheibe

**polnisch**

przeszukać, skontrolować  
 niezupełnie szczerzy człowiek  
 fiszbín  
 łapać, złapać  
 roślina  
 placki ziemniaczane  
 być posłusznym  
 panna  
 czas wolny od pracy  
 śniadanie  
 palić fajkę, papierosy  
 lecieć  
 firanka  
 onuce do obuwia  
 podnózek, stołeczek  
 pokarm, karmić  
 widelec  
 gałgan, nicpoń  
 oczy, gały  
 rolnik, gospodarz  
 usta, ale i cała twarz  
 całować  
 gęsi, gęś  
 przenośnie: nogi, stąpory  
 umrzeć (w żargonie)  
 konewka do polewania  
 glon, kanapka

**masurisch**

gnat  
 godi  
 gołómbś  
 gorónc  
 gorzałkä  
 górnówäcz  
 gószcz  
 grägä  
 grëfny  
 gricht  
 grózek  
 grózkä  
 grzegrzóńkä  
 grzmiotä  
 gudäcz  
 gudak  
 gułä  
 gulan  
 Gustow  
 gużiny  
 gzizdäcz  
 hakä  
 hakowäcz wärziwo  
 hëkłowäcz  
 huncfot  
 inaksy  
 insy

**deutsch**

Knochen  
 Weihnachten  
 Taube  
 Hitze, heißes Wetter  
 Schnaps  
 ärgern  
 Gast  
 Huhn (abfällig)  
 flink  
 Speisegericht; auch das Wort „viel“  
 Großvater  
 Großmutter  
 Marienkäfer  
 Gewitter  
 kitzeln  
 ehem. Geldstück  
 Pute  
 Puter  
 Gustav  
 Gesell.-Spiele zw. Weihn. u. Dreikönigsfest  
 pfeifen  
 Hacke  
 aus Gemüse Wildkraut hacken  
 häkeln  
 Schwenenöter  
 ein anderer  
 anderes, anders

**polnisch**

kość, gnat  
 Boże Narodzenie  
 gołąb  
 gorąca pogoda  
 gorzałka, wódka  
 złościć się, kogoś  
 gość  
 kura (nieprzychylnie)  
 sprytny  
 danie, potrawa; ale i dużo czegoś  
 dziadek  
 babcia  
 biedronka  
 burza z grzmotami  
 łaskotać  
 dawna wartość pieniężna  
 indyczka  
 indor  
 Gustaw  
 zabawy między Boż. Nar. a 3 Króli  
 gwizdać  
 motyka  
 pleć warzywo  
 szydełkiem robić  
 nieprzyjemny, zły człowiek  
 nie ten, drugi  
 inny (zob. „inaksy“)

**masurisch**

insy jek  
 iszcz z buksäni  
 jächtä  
 jākä, jäckä  
 je  
 jě  
 jëbel  
 jebko  
 jegier  
 jek, jeki, jeka  
 jekiszczä  
 jełoskä  
 jo  
 jusiä  
 jutrznia  
 kädik  
 kädzicz  
 kafejä  
 kälmus  
 kämrädstwo  
 kanä  
 käncynał  
 känczuk  
 kārä  
 kārtofle  
 kasëter  
 kasiel, kächle

**deutsch**

anders als  
 zur Toilette (mit der Hose)  
 Jagd  
 Jacke, Jäckchen  
 ist  
 isst  
 Hobel  
 Apfel  
 Jäger  
 wie, welcher, welche  
 irgendjemand  
 Färse, junges Rind  
 ja  
 Blut vom Vieh  
 masur. Krippenspiel  
 Kaddig, Wacholder  
 ausräuchern  
 Kaffee  
 Kalmus  
 Geselligkeit, Kameradschaft  
 Kanne  
 Gesangbuch  
 kantiger Stock  
 Karre  
 Kartoffeln  
 Kleinbauer  
 Kachel, Kacheln

**polnisch**

inny niż  
 pójść „za własną potrzebą“  
 polowanie  
 żakiet, żakiecik  
 jest  
 je, jeść  
 strug  
 jabłko  
 myśliwy  
 jak, jaki, jaka  
 ktoś, niewiadomo kto  
 jałówka  
 tak  
 jucha, krew bydlęca  
 mazurska jasełka  
 jałowiec  
 kadzić  
 kawa  
 tatarak  
 koleżeństwo  
 bańka blaszana  
 śpiewnik kościelny  
 kij nierówny  
 taczka  
 ziemniaki  
 małorolny gospodarz  
 kafel, kafle

**masurisch**

kastä  
 kiebi  
 kiernôs  
 kierowäcz sze  
 kierz  
 kipä  
 kis diachu! kis päfürus!  
 kitel  
 kizak  
 kizicä  
 kläk  
 klatkä  
 klawëri  
 klejd, klejdi  
 klëmpä  
 klepac  
 klepsisko  
 klëwer  
 klômb  
 klômpi  
 klopowäcz  
 knäfel  
 knägä  
 knëbel  
 kôdrä, ordäkä  
 kokôs, czipä,  
 kokosziniec

**deutsch**

Kasten  
 wenn  
 Eber  
 sich herschleppen  
 Strauch, Busch  
 Kiepe, geflochtenes Behältnis  
 was, zum Deiwel!  
 Frauenrock  
 Fohlen, männlich  
 Fohlen, weiblich  
 Lump, Herumtreiber  
 Holzsteg im Wasser  
 Klavier  
 Frauenkleid, -kleider  
 Kuh (abfällig)  
 jemand mit zwei „linken Händen“  
 Tenne in der Scheune  
 Klee  
 Knäuel, aber auch Kopf (abfällig)  
 Schuhe m. Holzsohle  
 anklopfen  
 Knopf  
 Kleiderhaken  
 Stock  
 Lappen  
 Huhn  
 Hühnerstall

**polnisch**

skrzynia  
 gdyby  
 knur  
 wlec się może z braku sił lub  
 kust, krzak  
 kosz pleciony na obrok  
 co, do diabła!  
 spódnica  
 żrebak ogólnie  
 żrebak żęski  
 łajdak  
 kładka przez strużkę  
 fortepian  
 sukienka, sukienki  
 klępa, krowa  
 nieumiejący, majsterklepka  
 klepisko  
 koniczyna  
 kłąb, po klębie = po łbie  
 obijaki  
 zapukać  
 guzik  
 haki do wieszania ubrania  
 patyk  
 łach, onuca, gałganek  
 kura  
 kurnik



**masurisch**

kołac, kuch  
kole  
kôłko, wërpëdło  
koloskã  
kômel  
kopańkã  
kordak, zajônc  
korki  
korman  
korpëti, koszle  
kosmäti  
koszlac  
koszlãwi  
koszôr  
kowãny  
kôwerã  
kozã  
krãkã, wrônã  
krãmla  
krëñgi  
krëtã  
krijak  
kripã  
kristômbri  
krizowãti  
kroziankã  
kruchte (kãrtofle)

**deutsch**

Kuchen  
neben  
Rädchen, gemeint Spinnrad  
Einspannerwagen  
Kleinigkeit, Stückchen von etwas  
Holztrog  
Hase  
Schuhe m. Holzsohle  
altes Kleidungsstück, abfällig  
Füße (abfällig: wie Mauken)  
verstrubbelt, rauhaarig, zottig  
„Krummbein“  
krumm, schief  
Feuerhaken  
Pferdehuf beschlagen  
Umschlag  
Ziege, Eisenofen  
Krähe (abfällig)  
Klammernadel  
Genick, Rückgrat; Herdringe  
Kreide  
jmd., der sich bedeckt hält, wenig erzählt  
Krippe  
Stachelbeeren  
mit krausem Haar  
Kuhfladen  
mehlige (Kartoffeln)

**polnisch**

ciasto, kołacz  
obok  
kołowrotek  
bryczka jednokonna  
kawałek czegoś  
wanienka wyciosana z drewna  
zając  
objąki dla kobiet  
stare nieużyt. ubranie, łach  
nogi, stąpory  
kosmaty  
krzywonoga, koślawiec  
koślawy, krzywy  
pogrzebacz  
podkuty (koń)  
koperta  
koza, żelazny piecyk kuchenny  
wrona (w sensie ujemnym)  
agrafka  
kręgosłup, fajerki  
kreda  
człowiek nadto nierozumny  
źlób  
agrest  
kędzierzawy  
krowie odchody, krowianka  
mączyste (ziemniaki)

**masurisch**

kruskä  
kruzyk, täskä  
krzepki  
ksynkä, cole  
kszczëcz  
kuch  
kucmä  
kucno  
kukawkä  
kulas  
kulbäkä  
kulfëtä  
kur  
kursie  
kurzicz  
kuski  
kwatërkä  
la  
ladä  
ländrät  
läpä  
łapëm: drzwi stojö łapëm  
lätosz  
łatsie, tobzie łatsie  
lefelkä  
Łek, do Łku  
lelek

**deutsch**

Birne  
Tasse  
kräftig  
ein wenig, etwas  
blühen  
siehe: kołac  
Wintermütze aus Fell  
langweilig  
Kuckuck; Gaube auf dem Stalldach  
Krückstock  
Muttersau  
ein Lahmender  
Hahn  
alte Latschen  
schneien, stauben, Tabak rauchen  
Kekse  
1/4 Liter  
um etwas – um vielleicht etw. zu leihen  
Laden, Geschäft  
Landrat  
Lappen  
offen, auf: die Tür ist offen  
in diesem Jahr  
es ist leicht, dir geht es gut  
Teelöffel  
Lyck, nach Lyck  
Nachtschwalbe, auch: Dummkopf;

**polnisch**

gruszka  
filizanka  
silny, krzepki  
troszeczka, trochę  
kwitnąć  
ciasto (pieczywo)  
zimowa czapka uszanka  
nudno  
kukułka; otwór w dachu  
kostur, laska  
maciora  
kusztuka, kulawy  
kogut  
stare chodaki, trzewiki  
padać (tylko śnieg), tytoń palić  
ciasteczka  
ćwierć litra  
o coś (np. prosić)  
sklep  
starosta  
ścierka, gałganek  
otwarte (drzwi są otwarte)  
bieżącego roku  
łatwo (w sensie: dobrze się powodzi)  
łyżeczka do herbaty  
Elk, do Elku  
przenośnie: głuptasek

**masurisch**

lelekôw ganiäcz  
lepä  
letko  
lichtärnia  
lipsiusek  
listek  
listkarz  
liwak, wärdak  
lo, tlo  
lönowäcz; nie lönuje  
losiäcz  
luft  
mächlowäcz, mächlarz  
mäkownik  
malôn  
manicz w gözie  
mänkolik, mänijak  
mäntel  
märä  
märgotny  
maszkä  
medik  
mëndak  
mëntelek  
micä  
miszlicz  
mogïli, szniëntarz

**deutsch**

etw. Unrealistischem hinterher rennen  
Lippe  
leicht  
Laterne  
Liebchen, oft bei Kindern gebraucht  
Brief  
Briefträger  
Linkshänder  
nur  
sich lohnen; lohnt sich nicht  
wenn eine Sau brünstig ist  
Gewehrlauf  
lügen, Lügner  
Mohnkuchen  
Kürbis; holländ. Holzschuh  
im Kopf verdreht sein  
Dummkopf  
Mantel  
Spukwesen, machte Pferde Zöpfe  
eklig  
Maske zum Schutz vor Bienen  
„schlauer Fuchs“, hinterhältiger Mensch  
Schafbock  
Schmetterling  
Mütze  
denken  
Grab, Friedhof

**polnisch**

za pustym ganiąć  
warga  
lekko  
latarnia naftowa  
kochaneczku (względem dzieci)  
list  
listonosz  
lewak, mańkut  
tylko  
warto jest, niewarto  
maciora w gorączce  
lufa broni  
kłamać, kłamać  
makowiec  
dynia; holenderskie drewniaki  
zawroty głowy z przeciężenia  
głuptas  
płaszcz  
mara, splatająca koniom warkocze  
wstręt, obrzydzenie  
siatka na głowę przeciw pszczołom  
hultaj, „lisek“  
baran  
motyl  
czapka, nakrycie głowy  
myśleć  
cmentarz, groby

### masurisch

moje dla  
moléstowäcz  
muchoraj  
muczkäcz, giëmbi däcz,  
muda  
mularz  
muse, muszi  
muzä  
mužä  
nähczi  
nächtskan  
nagulaki  
närzôndżicz  
nätôs (robzicz)  
niazgä  
nicht  
niebogłösy (w niebogłösy)  
nieborackä  
niechaj  
niëczicz ogniëñ  
niëdzela  
niëndzy, niedzy  
niësek  
nieszônc, kszënzyc  
nieszpas  
nieziedä co  
niezyt

### deutsch

meinetwegen  
um etwas betteln  
Fliegenpilz  
sich küssen  
Mode, Art  
Maurer  
ich muss  
Mus aus Roggenmehl  
Kuh, liebevoll genannt  
doch, schon, auch  
Nachttopf  
Kartoffelklunkersuppe  
reparieren  
zum Ärger: das Gegenteil machen  
Frühjahrssaft bei Bäumen  
niemand  
himmelhoch z. B. schreien  
„armes“ Mädchen, Frau  
soll  
Feuer machen  
Sonntag, aber auch eine Woche  
zwischen  
Sack  
Mond, auch Monat  
Ernst, kein Spaß  
„wer weiß nicht was“  
Schnupfen

### polnisch

przenośnie: dla świętego spokoju  
nalegać, mocna o coś prosić  
muchomor (grzyb)  
całować się  
moda, pewien sposób wykonania  
murarz  
muszę, ja muszę  
gęsta zupa z żytniej mąki  
czule nazwana krowa  
przecież, jak widać  
nocnik  
kluski z utartych ziemniaków  
naprawić, zreperować  
na przekór działać  
wiosenny sok w gałązkach drzew  
nikt  
w niebogłösy (krzyczeć)  
nieboraczka  
niech  
rozniecić ogniëñ  
niedziela, również tydzień  
między  
worek, większa torba  
miesiąc, księżyc  
nieżart  
nie wiadomo co  
katar, nieżył

**masurisch**

niłowącz  
niża, do niża  
nizli ti  
obezrzęc szę  
obgadanie  
obladrä  
obläpsicz  
oblētä, odżenie  
oborä  
obrömbzicz  
obrusycz szę  
obrzöndek  
obszmizicz  
obsztälowącz  
obzorgowącz  
od tela  
oddäziny  
odniänek  
odniënc  
odrobek  
oftäk  
often  
ojculek  
okräsä, szpekä  
oługust  
önkel, wuj  
önteruzu

**deutsch**

gern haben, lieben  
unten, nach unten  
(besser) als du  
sich besaufen  
jmdn. beklatsch., Krankh. „besprechen“  
Oberleder beim Schuh  
umarmen  
Kleidung  
Hof  
Stoff besäumen, damit er nicht rebbelt  
aufmucken, böse Antworten geben  
beschicken, das Vieh  
etw. verunstalten, z. B. Haare  
bestellen  
besorgen  
von hier (Entfernung)  
Hochzeit, standesamtlich  
Schimpfwort: Halodri  
Tauwetter  
Abarbeitung z. B. für gelieh. Pferde  
anders, nicht auf diese Weise  
der Andere  
Papa, Väterchen  
Speck  
August  
Onkel  
Unterhosen

**polnisch**

kochać, lubić  
do dołu, nadół  
aniżeli ty, niż ty  
upić się, uchlać się  
plotkowanie; „obgadać“ chorobę  
skóra wierzchnia u butów  
brać kogoś w objęcia  
odzież  
podwórze (nie obora dla krów!)  
obrzębiać (tkaninę)  
rzucić się na kogoś, i werbalnie  
zaopatrzenie np. bydła domowego  
zniekszałcić, strzępić (włosy)  
zamówić coś  
postarać się o coś  
od tąd (w sensie odległości)  
ślub cywilny  
kogoś odmiankiem zbesztać  
odwilż  
rekompensata za wypożyczone  
w inny sposób  
ktoś inny, drugi  
ojciec zdrobniale  
słonina  
sierpień  
wuj, również stryj  
kalesony

**masurisch**

onucä  
opäk, na opäk  
opantöniöny  
opucowäcz  
opuczkäcz  
ordäkä, ködrä  
ordžecz  
oszpsice  
otłóg, ugór  
pächtowäcz  
pälärus, kis pälärus!  
palinockä  
päniulkä  
pärczäny  
pärsim  
pätälicä  
pätzöri  
pëdi  
pejtäcz  
pelesycz  
pëtla  
pilaki  
piskaj stäri  
piszku zrobicz  
pitrólä  
plächtä  
pläkä

**deutsch**

Fußlappen, Lumpen  
verkehrt herum  
eigenart. in Klamotten gehüllt  
rasieren, auch – „verputzen“ (aufessen)  
einsauen, eindrecken  
Lappen  
reiben  
Pocken (schwarze)  
Brachland  
pachten  
„Ei der Daus! Was zum Teufel!“  
Johannifeuer zur Sonnenwende  
Hausfrau, Herrin  
aus grobem Leinen  
Barchent (eine Stoffart)  
Bratpfanne  
Hände (abfällig) eigentl. Krallen  
Wassereimertrage  
wenn etw. nicht „von der Hand“ geht  
etwas wegfressen: Vögel in Kirschen  
Schlinge  
Entenküken  
alter Mann, der schon i. d. Hose pinkelt  
hinpinkeln (bei Kindern)  
Petroleum  
Bettlaken  
Fleck auf dem Fell

**polnisch**

onuca, gałgan  
na odwrót, nietak  
dziwacznie ubrany  
ogolić się; wszystko zjeść  
obrudzić się  
gałgan, szmata  
trzeć  
ospa  
ugory  
brać w dzierzawę  
co u diabła!  
ognie w noc świętojańską  
gospodyni domu  
z grubego lnu  
bardzo ciepły i miękki mat. do koszul  
patelnia  
pazury, często tak nazywano ręce  
do ramion przystosowane nosidła  
„zakopać“ się w jakiejś robocie  
coś zżreć, np. ptastwo wiśnie  
pętla  
malutkie kaczęta  
stary „moczyportki“  
sikać (u dzieci)  
nafta  
prześcieradło  
łatka na ciele, na skórze

**masurisch**

plan, nã planie  
plätizer  
plik  
płoczičkã  
plõmpã  
plõmpowãcz  
plotkã  
plumi  
põcz tu!  
podiablak, rëwer  
pogõñ  
pojërãcz sze  
pokoleju  
policysti, szãndar  
pomazkã  
põmf nõncz  
pomuchlak  
ponõrzãcz, unõrzãcz  
posmakã (dãcz nã ...)  
pospołu  
powszinogã  
pozbãszcz  
pozegunek  
poziastkã  
poziediwãcz  
prãzie  
prõnzkã, prëngã

**deutsch**

„Abbau“, außerhalb d. Dorfes wohnen  
Plätteisen  
Glatze  
Plötz, Rotauge  
Pumpe  
pumpen  
Schleife aber auch Zopf; Getratsche  
Pflaumen  
komm her!  
Nichtsnutz, meistens Jungen  
fluchtartiger Aufbruch  
sich leicht verzanken  
der Reihe nach  
Polizist, Gendarm  
Schmiere i. Sinne von Butter  
an etwas erinnern  
mürrischer Mensch  
dreckig machen, verschmutzen  
schmecken (zum ... geben)  
zusammen  
Herumtreiber  
etwas entdecken  
Konfirmation, Einsegnung  
Geschichtchen  
erzählen  
beinahe, fast  
Streifen, Spur

**polnisch**

na kolonii mieszkać  
żelazko do prasowania  
łysina  
płocica  
pompa  
pompować  
wstążka do włosów; plotki  
śliwki  
przyjdź tu!  
nicpoñ (przeważnie chłopcy)  
niekontrolowana ucieczka  
pokłócić się trochę, nie mocno  
kolejno, jeden za drugim  
policjant, żandarm  
coś na chleb, np. masło  
komuś coś przypomnieć  
ponurak  
ubrudzić się  
dać do posmakowania  
razem  
włóczęga, łazęga, wałęsa  
coś nieoczekiwane odkryć, odnaleźć  
konfirmacja ewangelicka  
plotka  
opowiadać  
prawie  
prążka, pręga, znak

**masurisch**

prowõz  
przed; przed niëgo, niõ  
przeszpsiecno  
prziklinicz  
przõdi  
psiascysta gõrkã  
psiascysta žënia  
psieletran  
psiërdã, stãri  
psieszczõnek  
psilãcz  
psilicã  
psisãrcyk  
psiscek  
psiskorz  
pszasznicã  
pszikãcz  
ptak  
puchnie; spuchnie  
puszczan  
rãce  
radžo  
rãjbã; iszcz po rãjbzie  
rãjek  
rëgal  
rektõr  
rënie

**deutsch**

Strick  
vor; aber auch für ihn, für sie ...  
gefährlich  
jmdm. etwas mit Nachdruck sagen  
zuerst  
sand. Berg, Friedhof im Übertrag. Sinn  
sandiger Boden  
„Hans Dampf“  
alter Scheißer (wwrtl. Furzer)  
Fingerring  
auf jmdn. aufpassen  
Feile  
Schreiber i. Büro  
ständig jammernendes: Kind, Ferkel  
Schlampeitzker (Fisch)  
Weißkohl gekocht  
niesen  
allgem.: Vogel, aber auch Habicht  
rieht; anschwellen  
Schatten  
Ratten  
Radio  
Brautschau, eine Ehe vermitteln  
Brautvermittler  
Wandregal  
Lehrer  
Arm

**polnisch**

powrõz, lina  
przed; ale i dla niego, dla niej itd.  
niebezpiecznie  
dać komuś do zapamięt. (z podkreśl.)  
najpierw  
piaszczysta górkã – przen. cmentarz  
piaszczysta gleba  
żwawy nieobliczalny człowiek  
stary pierdziel  
pierścien  
pilnować  
pilnik  
pisarz w biurze  
piszczek: kwęk. dziecko, prosię  
piskorz  
ugotowana biała kapusta  
psikać (kichać) na skutek kataru  
ptak, ale i jastrząb  
pachnie; spuchnie  
cień  
szczury  
radio  
iść w swaty  
swat  
półka  
nauczyciel  
ramię

**masurisch**

rěpěti, w rěpětach  
 ricy, äz ricy  
 ripnõncz  
 roboczõnc  
 rõnkle  
 rosi  
 rozumak  
 ruchlak  
 rupsicz  
 sãnicã  
 sarknõncz  
 sãrwãrk  
 scaś  
 scep  
 scěrny  
 scubeł  
 sfitãcz, fitãcz  
 siãpnõncz  
 siãtã  
 sichulicz, posichulicz  
 sizo  
 sizy psiart  
 skiela?  
 skłãd, do skłãdu  
 sklep  
 skołitãcz  
 skorznie

**deutsch**

in den Fängen  
 wörtl.:brüllt = sehr gut  
 kopfüber fallen, Hechtsprung machen  
 Arbeiter  
 Futterrüben  
 Hinterhältigkeiten  
 Überschlauer  
 Ofenschieber a. Schornstein  
 nach etwas lechzen  
 Weibchen  
 in einem Zug aufessen, austrinken  
 Scharwerk, Gemeindegarbeit  
 Sauerampfer  
 Ast, aber auch Baum  
 reiner, echter  
 Hecht  
 ergreifen, fangen  
 erhaschen, greifen  
 Hütte, Häuschen  
 etwas in Unordnung bringen  
 schnell  
 schneller Furz, jmd. der sich überstürzt  
 woher?  
 Reim, gereimt  
 Keller  
 winseln (Hund)  
 Stiefel

**polnisch**

szpony, w szponach  
 aż ryczy = bardzo dobrze  
 dać szczupaka, skoczyć  
 robotnik  
 buraki pastewne  
 podstępstwa  
 mądrala  
 zasuwka, kłapa w piecach  
 mięć na coś chęć  
 samica  
 żarłocznie zjeść, wypić,  
 szarwark, społeczna praca  
 szczaw  
 drzewo, szczep  
 czysty, prawdziwy  
 szczupak  
 łapać, złapać  
 chapnąć  
 chata  
 coś do nieporządku sprowadzić  
 szybko, prędko  
 niezastanawiający się człowiek  
 odkąd (odległość)  
 rym, do rymu  
 piwnica  
 skowyczeć (pies)  
 buty z cholewami

**masurisch**

skrziban  
 sksięcycz  
 slichu, nie slichu  
 sõnszek  
 sozizdrzal  
 sprãziãcz  
 spsik  
 spsiõnki  
 spuszcicz sze nã kogõsz  
 srac mãli  
 sracek;  
 stãmtela  
 steckã  
 stěrãcz  
 stěrëcz  
 stimãcz, sze stimacz  
 stinõncz (capkie)  
 stõf  
 stok  
 stołek  
 strëfle  
 surãtãkã  
 synëskã  
 sypkã, dostał sybkie  
 szãrã  
 szarcyszczë  
 szãrnã

**deutsch**

Rückgrat; siehe: krëngi  
 ächzen  
 zu hören, nicht zu hören  
 Scheunenfach für Stroh, Getreide  
 Spaßmacher, Eulenspiegel  
 etw. machen, erledigen, erschlagen  
 Schlaf; Schläfe am Kopf  
 Stricknadeln  
 sich auf jmd. verlassen können  
 kl. Scheißer (wurden Kinder bezeichn.)  
 Klosett, wwrtl. Scheißhaus  
 von dort her  
 Pfad  
 verlieren  
 hervorragen  
 fotografieren, sich fotografieren  
 abnehmen (die Mütze)  
 1 Liter  
 Sumpf  
 Stuhl oder Schemel  
 Strümpfe  
 Regenguss  
 Schwiegertochter  
 Dresche, Senge, Prügel bekommen  
 Biestmilch b. Kühen n. Kalbung  
 voller Schwung, mit Elan  
 Reh

**polnisch**

zob. krëngi  
 skwierczeć  
 slychać, nie można słyszeć  
 sąsieki  
 sowizdrzał  
 sprawić, wykończyć, zabić  
 spanie; skroń  
 druty do ręcznych robót  
 na kimś polegać, mieć zaufanie  
 mały sraluch  
 ustęp, ubikacja  
 stamtąd  
 ścieżka  
 zgubić  
 sterczyć  
 fotografować się  
 zdjąć (czapkę)  
 jeden litr  
 moczar  
 stołek, taboret  
 pończochy  
 mocny deszcz, ulewa  
 synowa  
 lanie, dostał lanie  
 siara: mleko u krów po ocieleniu  
 z werwą, pełen werwy  
 sarna



**masurisch**

szec: trawę, żyto  
 szëjbä  
 szëjkä  
 szëmpowäcz  
 szëzëbzicz  
 szichulicz  
 szizgdä  
 szikawkä  
 szitä, ziele?  
 szipä  
 szkôlnik  
 szläch rusy!  
 szlächac  
 szlächtowäcz  
 szlagä  
 szlejdrowäcz  
 szlëpsie  
 szlori  
 sznäps  
 sznëbzowäcz  
 sznëptuch  
 sznôdrak  
 sznyfkarz  
 szô, a szô  
 szpäcërô iszcz  
 szpadä  
 szparowäcz, obszparowäcz,

**deutsch**

mähen: Gras, Roggen  
 Saatzeit  
 Laken beim Kornsäen vonhand  
 schimpfen  
 jucken  
 etwas in Unordnung bringen  
 Mädchen (schlüpfrig: etwa Pissnelke)  
 eine simple Wasserspritze  
 wieviel?  
 Schippe, Schiff  
 Schüler  
 soll der Schlag treffen!  
 jmd. der viel schimpft  
 schlachten  
 Holzhammer z. Einschlagen v. Pfählen  
 schleudern  
 Augen (etwas abfällig)  
 Filzlatschen  
 Schnaps  
 etwas durchwühlen, suchen  
 Taschentuch  
 Schnodderjunge  
 Schnupfer  
 Ruf beim Verscheuchen v. Hühnern  
 spazieren gehen  
 Spaten  
 sparen

**polnisch**

kosić: trawę, żyto  
 czas wysiewu na wiosnę  
 derka przy odreźcznym sianiu zboża  
 kogoś zbesztać  
 swędzić  
 do nieprzëdku doprowadzić  
 siksa, dziewczyna  
 sikawka  
 ile, wiele?  
 statek, okręt  
 uczeń  
 niech to szlag trafi!  
 ktoś kto stale bluźni  
 ubijając, zarżnąć  
 drewniany młot do wbijania pali  
 wirować, kręcić  
 ślepie, często nazywano oczy  
 łapcie domowe  
 wódka  
 czegoś u kogoś szukać  
 chustka do nosa  
 smarkacz  
 zażywający tabaki  
 okrzyk do straszenia kur  
 spacerkiem pójść  
 szpadel  
 oszczędzać, zaoszczędzać

**masurisch**

szpěran  
szpetno  
sztakowäcz  
sztechowäcz  
sztěpowäcz zoki  
sztiber  
sztich  
sztimuje  
sztof  
szuchna, dräkä  
szuränie  
szurek  
szwadcy o cěmsz  
szwät  
szwěble  
szwechtäcz, sajdäcz  
szwěcki  
szwelä  
szwininä  
tane  
täskä, kruzyk  
täsz  
tějä  
těsarz  
tinä  
tintä  
tintorek

**deutsch**

Lehrer  
hässlich  
hochreichen, staken von Getr. o. Heu  
stechen  
Strümpfe stopfen  
Stiefelknecht  
Stich  
stimmt, geht in Ordnung  
Stoff  
Schaf, weiblich  
Geräusche erzeugen  
Knabe  
bedeutet  
Welt  
Streichhölzer  
siehe: uszwechtäcz  
Kerzen; Zeit zw. Weihn. u. Dreikönige  
Schwelle  
Schweinefleisch  
billig  
Tasse  
Tasche  
Tee  
Tischler  
Tonne, Fass  
Tinte  
Tintenfass

**polnisch**

nauczyciel (nieco wulgarnie)  
brzydko  
podawać do góry żyto, siano  
żgnąć; u karciarzy: przebijać  
cerować skarpety  
„pacholek” do butów  
ścieg; u karciarzy: przebycie  
w porządku  
materiał na ubranie, na sukienkę  
owca  
powodować hałas, szuranie  
chłopczyk  
świadczy o czym  
świat  
zapałki  
zob. uszwechtäcz  
czas międz. Boż.Nar. a Trz. Króli  
próg  
wieprzowe mięso  
tanie  
filizanka  
teczka, torebka damska  
herbata  
stolarz  
beczka  
atrament  
kałamarz

**masurisch**

tlo  
tobäkä  
torfak  
träktërowäcz  
trapsicz sze  
trejbowäcz rzëniösłò  
trëmpäcz nogô  
trepì  
tribus, uchac  
tropki  
trzaskowäcz  
trzaskownik  
trzeci zagôn  
trztäkä  
ucbä  
uczôgnôncz  
uczuläcz  
udäcz  
uszinä  
uszwechtäcz, usajdäcz  
uz  
w tîłku  
wabä, wabi  
wädzicz  
wälne  
wamä (= wam)

**deutsch**

nur, bloß  
Tabak  
Torfbruch  
traktieren, i. Kneip. Runden schmeißen  
sich um etw. sorgen  
einem Handwerk nachgehen  
mit dem Fuß boshaft trampeln  
Treppen  
keramisches Behältnis  
Tropfen (Medizin)  
Krach machen  
lauter, unumgänglicher Mensch  
Durchfall (i. übertr. Sinn: über 3 Felder)  
Dünnflüssiges i. negativ. Sinne  
Lehrzeit  
großziehen, erziehen (Kinder)  
sparen f. eine Sache: Stück f. Stück  
Anzeige erstatten  
Stirn  
sich dreckig machen  
schon  
hinten  
Wabe, Waben  
sich zanken  
groß, etw. Großes  
euch

**polnisch**

tylko  
tytoń  
torfowisko  
postawić komuś wódkę w knajpie  
martwić się  
uprawiać rzemiosło  
ze złości tupnąć nogą  
schody  
ceramiczny pojemnik, dzban  
kropelki, np. lekarstwa  
hałasować  
hałasliwy człowiek  
straszne rozwolnienie  
coś w bardzo wodnistym stanie  
czas nauki  
wychować, np. dzieci  
zaoszczędzić  
zaskarżyć do sądu  
czoło  
ubrudzić się  
już  
w tyle  
woszczyzna  
klócić się  
duże, ogromne  
wam

**masurisch**

waserwagã  
wedeje  
wej lo!  
wejstek  
wëndzicz  
wëntiner  
wëri, łózko  
wërpëdło  
weszã  
wesze płókãcz  
wiszwinicz  
witrômbzicz  
wnetki, wnet  
wôrsztã  
wprzodku  
wzdãrzicz  
za nadro (syprac)  
zãbacycz  
zãbômbôny  
zagã  
zagowãcz  
zagszpôn  
Zamel  
zãochoczicz  
zapã: zãmknij zape  
zãpsiece  
zãrobziôny

**deutsch**

Wasserwaage  
schlechter, unebener Weg  
sieh mal!  
Leibchen (Unterwäsche)  
angeln  
hinterhältiger Bursche  
Bett, Liegestatt  
Spinnrad  
Wäsche  
Wäsche waschen  
ausschimpfen (szwinia - Schwein)  
heraustrompeten, i. übertr. Sinn: aussaufen  
bald  
Wurst  
vorn  
an etwas Gefallen finden  
hinter den Kragen (schütten)  
vergessen  
Aberglaube  
Säge  
sägen  
Sägemehl  
Samuel  
Lust auf etwas bekommen  
Mund abfällig; halt das Maul  
Raum zwischen Kachelofen und Wand  
verdient, aber auch überlastet

**polnisch**

poziomnica  
zła wyboista droga  
spójrz tylko!  
kamizelka kobieca (bielizna)  
ryby łapać  
niezbyt zaufany człowiek  
wyrko, łózko  
kołowrotek  
bielizna  
bieliznę prać  
komuś ubliżyć  
wytrąbić, wypić, wychlać  
wnet, niedługo  
kiełbasa  
na przedzie  
coś sobie upodobać  
za kohnierz (wlać, wsypać)  
zapomnieć  
zabobon  
piła  
piłować  
trociny  
Samuel  
mieć na coś ochotę  
morda, pysk, zamknij mordę  
zapiece, za piecem  
zarobione; człow. przepracowany

**masurisch**

zäusnik  
zäwsedi, zäwzdi, zäwse  
zäzitäcz  
zdechnôncz  
zder, zderlä  
zdrednie, przeszpsiecno  
zebrästwo  
žëncz  
žënicz sze  
zgładzicz  
zidu, nie zidu  
ziecerza  
ziedzicz  
ziëlänter  
ziele? szilä?  
zielgi  
ziërczädło  
ziërtel  
zierzäcz  
ziesz  
zietrz  
zilck  
ziołnä  
ziskäcz wsy  
zizinä  
zoki, zocki  
zołëndek

**deutsch**

Ohring  
ständig, immer  
bei jmd. hereinschauen  
sterben, allgemein  
er, sie haute fluchtartig ab  
gefährlich  
Abfall, Unbrauchbares  
Schwiegersohn  
heiraten  
abschaffen, töten  
zu sehen, nicht zu sehen  
Abendbrot  
etwas wissen  
Geländer  
wie viel?  
heilig, Heiliger  
Spiegel  
alte Maßeinheit bei Getreide  
glauben  
Dorf  
Wind  
Wolf  
Wolle  
Läuse suchen  
Vieh  
Socken, Söckchen  
Magen

**polnisch**

kolczyk  
zawsze, stale  
zajrzeć, zawitać do kogoś  
umierać (ogólnie)  
uciekł, uciekła  
niebezpiecznie  
coś do niczego, nie potrzebne  
zięć  
żeńić się, wychodzić za mąż  
zgładzić, zabić  
widać, nie widać  
kolacja, wieczerza  
wiedzieć  
poręcz, balustrada  
wiele?  
święty  
lustro, zwierciadło  
dawna miara dla zboża  
wierzyć  
wieś  
wiatr  
wilk  
wełna  
iskać wszy  
zwierzyna domowa  
skarpety, skarpetki  
zołądek

**masurisch**

zômpä  
zôrg  
zucä  
zycher ze jo

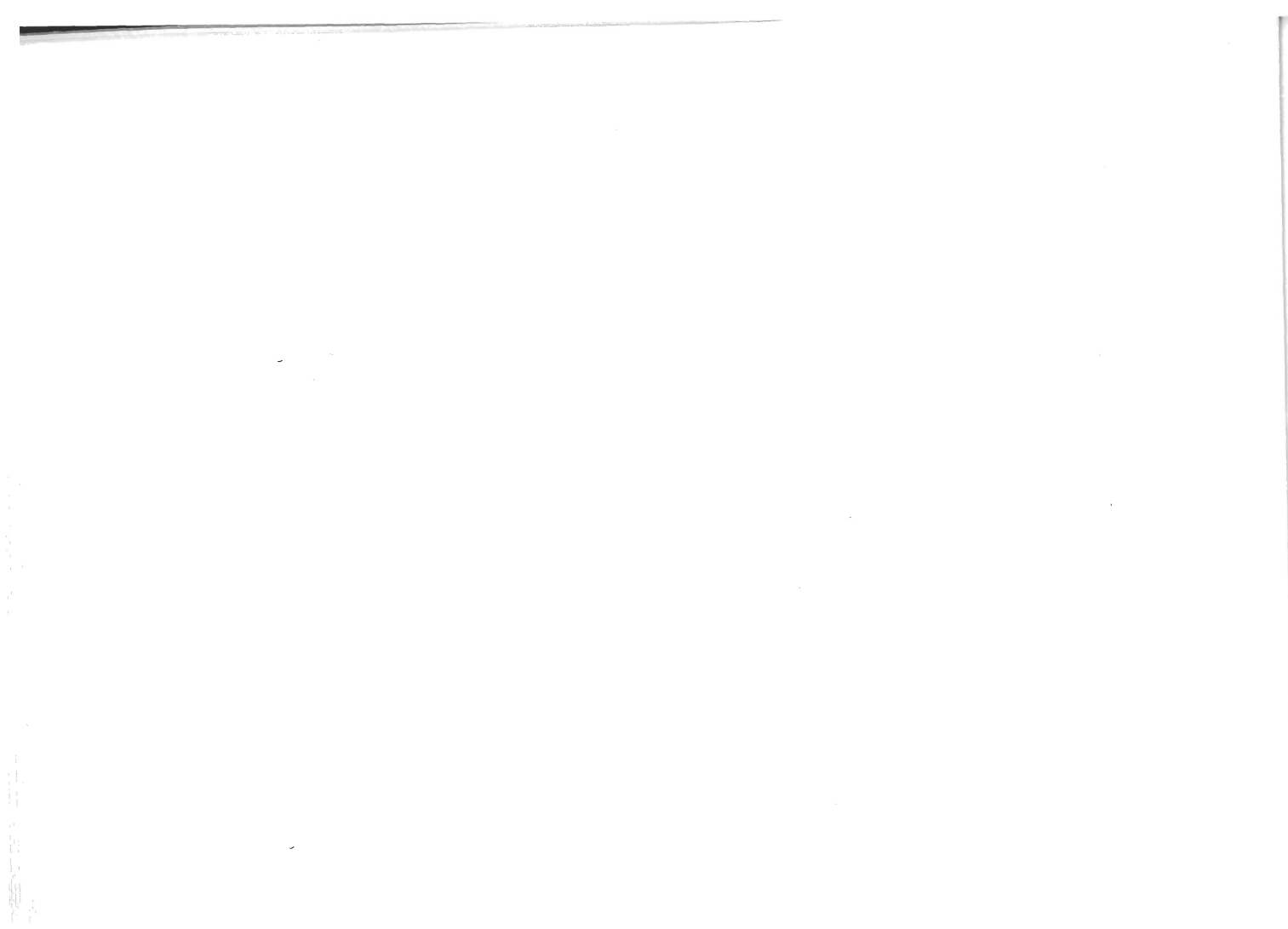
**deutsch**

Jauche  
Sorgen  
Schwein, häuslich benannt  
selbstverständlich

**polnisch**

gnojówka  
kłopot  
świnia w żargonie domowym  
oczywiście

Stichwortverzeichnis deutsch-masurisch





## deutsch

Abarbeitung z. B. für gelieh. Pferde  
Abbau, außerhalb d. Dorfes wohnen  
Abendbrot  
Aberglaube  
Abfall, Unbrauchbares  
abhauen, fluchtartig, er, sie  
abnehmen (die Mütze)  
abschaffen, töten  
ächzen  
alles, was mit „anderes, anders“ zu tun hat  
als du (besser)  
alte Latschen  
alte Maßeinheit bei Getreide  
alter Mann, der schon i. d. Hose pinkelt  
alter Scheißer (wwrtl. Furzer)  
Amtsvorsteher  
andere, der  
anderer, ein  
anders als  
anders, nicht in der Weise  
Angeber  
angeln  
anklopfen  
Anzeige erstatten  
Anzug  
Apfel  
Arbeiter

## masurisch

odrobek  
plan, nã planie  
ziecerza  
zãbõmbõny  
zebrãstwo  
zder, zderłã  
stinõncz (capkie)  
zgłãdzicz  
sksiẽrcycz  
insy  
nizli ti  
kurpsie  
ziẽrtel  
pizskaj stãri  
psiẽrdã stãri  
amtsfõrstejer  
often  
inaksy  
insy jek  
oftãk  
chwalibursã  
wẽndzicz  
klopowãcz  
udãcz  
ancug  
jebko  
roboczõnc

## polnisch

rekompensata za coś wypożyczon.  
na kolonii mieszkać  
kolacja, wieczerza  
zabobon  
coś do niczego, nie potrzebne  
uciekł, uciekła  
zdjąć (czapkę)  
zgładzić, zabić  
skwierczeć  
inny (zob. inaksy)  
aniżeli ty, niż ty  
stare chodaki, trzewiki  
dawna miara dla zboża  
stary „moczyportki“  
stary pierdziel  
wójt  
ktoś inny, drugi  
nie ten, drugi  
inny niż  
w inny sposób  
zarozumialec  
ryby łapać  
zapukać  
zaskarżyć do sądu  
garnitur  
jabłko  
robotnik

## deutsch

Arbeitsmädchen  
ärgern  
Arm  
armes Mädchen, Frau  
Ast, aber auch Baum  
Aufbruch, fluchtartiger  
aufmucken, böse Antworten geben  
aufpassen, auf jmdn.  
Augen (etwas abfällig)  
August  
Ausdr. d. Überraschung „Ei der Daus“  
ausräuchern  
aussaufen, irgendwelche Flüssigkeit  
ausschimpfen  
ausschlagen (Pferd)  
austrinken, aufessen; in einem Zug,  
Bahnhof  
bald  
Balken  
Barchent (eine Stoffart)  
Bauch  
Bauer, Landwirt  
bedeckt, jmd., der wenig erzählt  
Behältnis, keramisches  
beinahe, fast  
beklatschen, Krankheit „besprechen“  
besaufen, sich

## masurisch

dżëwkä  
gôrnzowäcz  
rënie  
nieborackä  
scep  
pogôń  
obrusycz sze  
psiläcz  
szlëpsie  
ołgust  
pälärus, kis pälärus!  
kädzicz  
witrômbzicz  
wiszwinicz  
dźwignôncz  
sarknôncz  
banof  
wnetki, wnet  
balkä  
pärsim  
bełk  
gbur  
krijak  
tribus, uchac  
präzie  
obgadanie  
obezrzëcz sze

## polnisch

służąca  
złościć się na kogoś  
ramię  
nieboraczka  
drzewo, szczep  
niekontrolowana ucieczka  
rzucić się na kogoś, i werbalnie  
pilnować  
ślepie, inaczey: oczy  
sierpień  
co u diabła!  
kadzić  
wytrąbić, wypić, wychlać  
komuś ubliżyć  
kopnąć (koń)  
żarłocznie wypić  
stacja kolejowa  
wnet, niedługo  
belka  
bardzo ciepły materiał na koszule  
brzuch  
rolnik, gospodarz  
człowiek nadto nierozmowny  
ceramiczny pojemnik, dzban  
prawie  
plotkowanie; „obgadać“ chorobę  
upić się, uchlać się

**deutsch**

beschicken, das Vieh versorgen  
besorgen  
bestellen  
Bett, Liegestatt  
betteln, um etwas  
Bettlaken  
Biestmilch b. Kühen n. Kalbung  
billig  
Binde, Schlips  
Birne  
Blechkanne  
Bleistift  
blühen  
Blut vom Vieh  
Bohnen  
Bonbon  
Brachland  
Brassen  
Bratpfanne  
brauchen  
braunes Pferd  
Braut, Bräutigam  
Brautschau, eine Ehe vermitteln  
Brautvermittler  
Brief  
Briefträger  
Brille

**masurisch**

obrzôndek  
obzorgowâcz  
obsztälowâcz  
wëri, lôzko  
molëstowâcz  
płächtä  
szärä  
tane  
bindä, zä bindô  
kruskä  
blächan  
blejfeder  
kszczëcz  
jusiä  
bôny  
bômbôny  
otłôg, ugôr  
bleje  
pätälicä  
brukowâcz  
brônak  
brutkă, brutkan  
räjbä, iszcz po räjbzie  
räjek  
listek  
listkarz  
brele

**polnisch**

zaopatrzenie np. bydła domowego  
postarać się o coś  
zamówić coś  
wyrko, lôzko  
nalegać, mocna o coś prosić  
prześcieradło  
siara, mleko u krów po ocieleniu  
tanie  
gaza, krawat  
gruszka  
konew, kanewka  
ołówek  
kwitnąć  
jucha, krew bydłęca  
fasola  
cukierek  
ugory  
leszcze  
patelnia  
potrzebować  
kasztanek  
narzeczony, narzeczona  
iść w swaty  
swat  
list  
listonosz  
okulary

## deutsch

Brötchen  
Brotscheibe  
brüllt (wörtlich) = sehr gut  
brünstig, bei Kühen  
brünstig, bei Sauen  
Brustlatz  
brüten, über etwas, sich stark engagieren  
Büchse  
bullern  
Bursche, hinterhältiger  
Dach  
Dachpfanne  
Decke  
decken (Dächer) auch decken (Tiere)  
Deichsel  
denken  
dicht, undicht  
Dickbäuchiger  
Dielen, Holzfußboden  
doch, schon, auch  
Docht  
Dorf  
dort, von dort her  
draußen, nach draußen gehen  
drecken, eindrecken  
dreckig machen, sich  
dreckig machen, verschmutzen

## masurisch

brėdek  
glōnek  
ricy, āz ricy  
bidłowācz  
losiācz  
elskā  
dulcycz  
biksā  
burdowācz  
wėnktiner  
dek  
dekōwkā  
dekā  
dekowācz  
diszla  
miszlicz  
dicht, niedicht  
brechac  
dile  
nāhczi  
dācht  
ziesz  
stāmtela  
dwōr, nā dwōr iszcz  
szwechtācz, sajdācz  
uszwechtācz  
ponōrzācz, unōrzācz

## polnisch

bułka  
glon, kanapka  
aż ryczy = bardzo dobrze  
krowa w okresie rui  
maciora w gorączce  
napierśnik zimowy  
nad czymś długo rozmyślać  
puszka  
grzmocić, trzaskać  
niezbyt zaufany człowiek  
dach  
dachówka  
koc  
pokrywać dach, zwierzęta  
dyszel  
myśleć  
szczelnie, nieszczelnie  
upasiony człowiek  
drewniana podłoga  
przecież, jak widać  
knot lampy naftowej  
wieś  
stamtąd  
na dwór iść  
zob. uszwechtācz  
ubrudzić się  
ubrudzić się

## deutsch

Dresche, Senge, Prügel bekommen  
dreschen  
Dummkopf  
Dünnflüssiges i. negativ. Sinne  
Durchfall  
Durchfall (kollegial)  
durchsuchen, kontrollieren  
durchweg, geradenwegs  
durchwühlen, etwas suchen  
Eber  
Ehefrau, Kartoffelkuchen m. Speck  
Ehemann, Mann  
Ei, ohne Schale gelegtes  
ein wenig, etwas  
eingehüllt, übermäßig in Klamotten  
einsauen, eindrecken  
Einspannerwagen  
eklig  
entdecken, etwas  
Entenküken  
ergreifen, fangen  
erhaschen, greifen  
erinnern, an etwas  
erinnern, sich an etwas  
Ernst, kein Spaß  
erzählen  
es ist leicht, dir geht es gut

## masurisch

sypkã, dostał sybkie  
drãswãcz  
mãnkolik, mãnijak  
trztãkã  
fërtãckã  
trzeczi zagôn  
fëzëntrowãcz  
dërsiëm  
sznëbzwãcz  
kiernôs  
bãbã  
chłop  
bursiel  
ksynkã, cole  
opantôniôny  
opuczkãcz  
koloskã  
mãrgotny  
pobãszcz  
pilaki  
sfitãcz, fitãcz  
siãpnôncz  
pômfnôncz  
bacycz  
nieszpas  
poziediwãcz  
łãtsie, tozbie łãtsie

## polnisch

lanie, dostał lanie  
młócić  
głuptas  
coś w bardzo wodnistym stanie  
rozwołnienie, laksa  
straszne rozwołnienie  
przeszukać, skontrolować  
hen  
czegoś u kogoś szukać  
knur  
kobieta, żona, „baba” ziemnaczana  
mąż, chłop, chłopisko  
jaja bez skorupki  
nieco, troszeczkę  
dziwacznie ubrany  
obrudzić się  
bryczka jednokonna  
wstręt, obrzydzenie  
coś nieoczekiwane odkryć, odnaleźć  
malutkie kacząta  
łapać, złapać  
chapnąć  
komuś coś przypomnieć  
przypomnieć sobie  
niezart  
opowiadać  
łatwo (w sensie: dobrze się powodzi)

## deutsch

etwas, ein wenig  
euch  
Fänge, in den F.  
fangen  
Färse, junges Rind  
feiern  
Feile  
fein, schön  
fertig  
Fett  
Feuer machen  
Feuerhaken  
Fibel  
Filzlatschen, Schlorren  
Fingerring  
Fischbein, Stütze i. Frauenmieder  
Fleck auf dem Fell  
Flieder  
fliegen  
Fliegenpilz  
flink  
Fohlen, männlich  
Fohlen, weiblich  
folgen, gehorchen  
fotografieren, sich fotografieren  
Frau  
Frauenkleid, -kleider

## masurisch

cole, ksyn, ksynkä  
wamä (= wam)  
rëpëti, w rëpëtach  
fitäcz  
jełoskā  
fejrowäcz  
psilicä  
fejn  
fertich  
fet  
niëczicz ogieñ  
koszôr  
fëbel  
szlori  
psieszczônek  
fiszbzin  
pläkä  
best  
furäcz  
muchoraj  
grëfny  
kizäk  
kizicä  
folgowäcz  
stimäcz sze  
bziałkä  
klejd, klejdi

## polnisch

trošeczka, trochę  
wam  
szpony, w szponach  
łapać  
jałówka  
hulać, uroczycie obchodzić  
pilnik  
pięknie, wyśmienicie  
zrobiono, skończono  
tłuszcz  
rozniecić ogień  
pogrzebacz  
elementarz szkolny  
łapcie domowe  
pierścieñ  
fiszbzin  
łatka na ciele, na skórze  
bez (krzak)  
lecieć  
muchomor (grzyb)  
sprytny  
żreback ogólnie  
żreback żęski  
być posłusznym  
fotografować się  
kobieta, żona, niewiasta  
sukienka, sukienki

## deutsch

Frauenrock  
Fräulein  
Freizeit  
Friedhof im übertrag. Sinn, sand. Berg,  
Frühjahrssaft bei Bäumen  
Frühstück  
Furz, schneller; Mensch, d. sich überstürzt  
furzen, pupsen  
Füße (abfällig: wie Mauken)  
Füße als Verbalhornung von „Gewichten“  
Fußlappen  
Fußlappen, Lumpen  
Fußstühlchen  
Futter, füttern  
Futterrüben  
Gabel  
Gänse, Gans  
Gänse, im übertrag. Sinn  
Gardine  
Gast  
Gedicht reimen  
gefährlich  
Gefallen finden, an etwas  
Gegenteil, zum Ärger machen  
Geländer  
Gelbhörchen, Pfifferlinge  
Geldbörse

## masurisch

kitel  
frejlënä  
frejny cäs  
psiascysta gòrkä  
niazgä  
frisztik  
sizy psiart  
fërtñonc, fërtacz  
korpëti, koszle  
giëri  
fuslëpi, onuce  
onucä  
fussztulek  
futer, futrowäcz  
rònkle  
gafla  
giënszi, gònsz  
dërdany (s. giënszi)  
furänkä, gardinä  
gòszcz  
do skłädu  
zdrednie  
wzdärzicz  
nätôs (robzicz)  
ziëlänter  
betki  
bursä

## polnisch

spódnica  
panna  
czas wolny od pracy  
piaszczysta górka – przen. cmentarz  
wiosenny sok w gałązkach drzew  
śniadanie  
niezastanawiający się człowiek  
puścić bąka  
nogi, stąpory  
nogi, stąpory  
onuce do obuwia  
onuca, gałgan  
podnózek, stołeczek  
pokarm, karmić  
buraki pastewne  
widelec  
gęsi, gęś  
przenośnie: gęsi  
firanka  
gość  
rymować (wiersze)  
niebezpiecznie  
coś sobie upodobać  
na przekór działać  
poręcz, balustrada  
pieprznik, kurek  
portmonetka

### deutsch

Geldstück, ehem.  
Genick, Rückgrat; Herdringe  
Geräusche erzeugen  
gereift  
gern haben, lieben  
Gesangbuch  
Geschichtchen, nicht ganz eindeutig.  
Gesell.-Spiele zw. Weihn. & Dreikönigsfest  
Geselligkeit, Kameradschaft  
Gewehrlauf  
Gewitter  
Gießkanne  
Glatze  
glauben  
Glotten, Augen  
Grab, Friedhof  
grau  
groß, etw. großes  
Großmutter  
Großvater  
großziehen, erziehen (Kinder)  
Gustav  
Haar, krauses Haar  
Hacke  
hacken, Wildkraut aus Gemüseaussaat  
Haferflocken  
Hahn

### masurisch

gudak  
krěńgi  
szuranie  
dorżeniäli  
niłowacz  
kącynał  
poziastkä  
gużiny  
kämradstwo  
luft  
grzmiotä  
giskan  
plik  
zierzäcz  
gäly  
mogili, szniëntarz  
buri  
wälne  
grôzkä  
grôzek  
uczôngnôncz  
Gustow  
krizowäti  
hakä  
hakowäcz wärziwo  
aferfloki  
kur

### polnisch

dawna wartość pieniężna  
kręgosłup, fajerki  
powodować hałas, szuranie  
dojrzały  
kochać, lubić  
śpiewnik kościelny  
plotka  
zabawy między Boż. Nar. a Trz. Króli  
koleżeństwo  
lufa broni  
burza z grzmotami  
konewka do polewania  
łysina  
wierzyć  
oczy, gały  
cmentarz, groby  
szary, siwy  
duże, ogromne  
babcia  
dziadek  
wychować, np. dzieci  
Gustaw  
kędzierzawy  
motyka  
pleć warzywo  
płatki owsiane  
kogut



## deutsch

häkeln  
Hände (abfällig) eigentl. Krallen  
Handwerk, einem H. nachgehen  
Hans Dampf  
Hase  
hässlich  
hastig  
Hausfrau, Herrin  
Hecht  
heilig, Heiliger  
heiraten  
Hengst  
hereinschauen, bei jmd.  
herumschwirren  
Herumtreiber  
hervorragend  
hier, von hier (Entfernung)  
himmelhoch z. B. schreien  
hinkommen, schnell; m. d. Fahrrad  
hinpinkeln (bei Kindern)  
hinten  
Hinterhältigkeiten  
Hitze, heißes Wetter  
Hobel  
hochreichen, staken von Getr. o. Heu  
Hochzeit, standesamtlich  
Hof

## masurisch

hëklowäcz  
pãzôri  
trejbowäcz rzëniosło  
psieletran  
kordak, zajônc  
szpetno  
äszlichny  
pãniulkã  
scubeł  
zielgi  
zënicz sze  
drigant  
zãzitãcz  
bônowäcz  
powszinogã  
stërcycz  
od tela  
niebogłosy (w nieb.)  
drãpnôncz kôłkiëm  
pizsku zrobicz  
w tiłku  
rosi  
gorônc  
jëbel  
sztakowäcz  
oddãziny  
oborã

## polnisch

szydełkiem robić  
pazury, często tak nazywano ręce  
uprawiać rzemiosło  
żwawy nieobliczalny człowiek  
zając  
brzydko  
porywczy  
gospodyni domu  
szczupak  
święty  
żenić się, wychodzić za mąż  
ogier  
zajrzeć, zawitać do kogoś  
bzykać  
włóczęga, łazęga, wałęsa  
sterczyć  
od tąd (w sensie odległości)  
w niebogłosy (krzyczeć)  
„sunąć“ (rowerem)  
sikać (u dzieci)  
w tyle (nie w tyłku!)  
podstępstwa  
gorąca pogoda  
strug  
podawać do góry żyto, siano  
ślub cywilny  
podwórze (nie obora dla krów!)

**deutsch**

Holzhammer z. Einschlagen v. Pfählen  
 Holzsteg im Wasser  
 Holztrög  
 hören, zuhören; nicht zuhören  
 Hosen-, Jackentasche  
 Hosen; zur Toilette gehen  
 Huhn  
 Huhn (abfällig)  
 Hühnerstall  
 Hütte, Häuschen  
 irgendjemand  
 isst  
 ist  
 ja  
 Jacke, Jäckchen  
 Jagd  
 Jäger  
 Jahr, in diesem  
 Jauche  
 jetzt eben  
 Johannifeuer zur Sonnenwende  
 Johannisbeeren  
 jucken  
 Kachel, Kacheln  
 Kaddig, Wacholder  
 Kaffee  
 Kahn

**masurisch**

szlagä  
 klatkä  
 kopańkä  
 słichu: nie słichu  
 dibżäk  
 buksy; iszcz z buksani  
 czipä, kokôs  
 grägä  
 kokosziniec  
 siätä  
 jekiszczü  
 jě  
 je  
 jo  
 jäkä, jäckä  
 jächtä  
 jegier  
 lätosz  
 zômpä  
 dopsiëru  
 palinockä  
 änsbri  
 szëżbicz  
 kasiel, kächle  
 kädik  
 kafejä  
 batä

**polnisch**

drewniany młot do wbijania pali  
 kładka przez strużkę  
 wanienska wyciosana z drewna  
 słychać: nie można słyszeć  
 kieszeń  
 portki; pójść do ubikacji  
 kura  
 kura (nieprzychylnie)  
 kurnik  
 chata  
 ktoś, niewiadomo kto  
 je, jeść  
 jest  
 tak  
 zakiet, zakieciak  
 polowanie  
 myśliwy  
 bieżącego roku  
 gnojówka  
 dopiero  
 ogień w noc świętojańska  
 porzeczeki  
 śwędzić  
 kafel, kafle  
 jałowiec  
 kawa  
 łódź rybacka

**deutsch**

Karre  
 Kartoffelklunkersuppe  
 Kartoffeln  
 Kasten  
 Kekse  
 Keller  
 Kerl, aber auch Ehemann  
 Kerzen; Zeit zw. Weihn. & Dreikönigsfest  
 Kiepe  
 Kind  
 Kind, Kinder  
 kitzeln  
 Klammernadel  
 Klavier  
 Klee  
 Kleiderbügel  
 Kleiderhaken  
 Kleidung  
 Kleidungsstück, abfällig  
 Kleinbauer  
 Kleinigkeit, Stückchen von etwas  
 Klo  
 Klosett, wwrtl. Scheißhaus  
 Knabe  
 Knäuel, aber auch Kopf (abfällig)  
 Knochen  
 Knopf

**masurisch**

kärä  
 nagulaki  
 bulwi, kårtofle  
 kastä  
 kuski  
 sklep  
 dżad, chłop  
 szwëcki  
 kipä  
 dżeczuk  
 bäch, bäsü, dżadki  
 gudäcz  
 krämle  
 klawëri  
 klëwer  
 biziel  
 knägä  
 oblëtä, odżënie  
 korman  
 kasëter  
 kômel  
 apëtek  
 sracek;  
 szurek  
 klômb  
 gnat  
 knäfel

**polnisch**

taczka  
 kluski z utartych młod. ziemniaków  
 ziemniaki  
 skrzynia  
 ciasteczka  
 piwnica  
 mężczyzna, chłopisko, mąż  
 czas międz. Boż.Narod. a Trz. Króli  
 kosz pleciony na obrok  
 dziecko  
 dzieci (w potocznej mowie)  
 łaskotać  
 agrafka  
 fortepian  
 koniczyna  
 wieszak na ubrania  
 haki do wieszania ubrania  
 odzież  
 stary łach  
 małorolny gospodarz  
 kawałek czegoś  
 ubikacja  
 ustęp, ubikacja  
 chłopczyk  
 kłęb, po kłębie = po łbie  
 kość, gnat  
 guzik

## deutsch

Knüppel  
komme her!  
Konfirmation, Einsegnung  
Kopf, im K. verdreht sein  
kopfüber fallen, Hechtsprung machen  
Krach machen  
kräftig  
Kragen, hinter den K. (schütten)  
Krähe  
Krankheit, v. Wort Kr. kommend. Beiwort  
Kreide  
Krippe  
Krippenspiel, masurisches  
Krückstock  
krumm, schief  
Krummbein  
Kuchen  
Kuchen  
Kuckuck; Gaube auf dem Stalldach  
Kuh (abfällig)  
Kuh, liebevoll genannt  
Kuhfladen  
Kürbis; holländ. Holzschuh  
Kuss geben  
küssen, sich  
Laden, Geschäft  
Lahmender

## masurisch

knëbel  
pôcz tu!  
poznunek  
manicz w głozie  
ripnôncz  
trzaskowäcz  
krzepki  
za nadro (sypäcz)  
kräkä, wrônä  
chorôb  
krëtä  
kripä  
jutrznia  
kulas  
koszläwi  
koszlac  
kołac, kuch  
kuch  
kukawkä  
klëmpä  
mużä  
kroziankä  
malôn  
giëmbi däcz  
sze muczkäcz  
ladä  
kulfëtä

## polnisch

patyk  
pryjdź tu!  
konfirmacja ewangelicka  
zawroty głowy z przeciężenia  
dać szczupaka, skoczyć  
hałasować  
silny, krzepki  
za kołnierz (wlać, wsypać)  
wrona (w sensie ujemnym)  
„ciort”, pochodzi ze sł. choroba  
kreda  
źlób  
mazurskie jasełki  
kostur, laska  
koślawy, krzywy  
krzywonoga, koślawiec  
ciasto, kołacz  
ciasto (pieczywo)  
kukułka; otwór w dachu  
klępa, krowa  
czule nazwana krowa  
krowie odchody, krowianka  
dynia; holenderskie drewniaki  
dać pcałunek  
całować się  
sklep  
kusztyka, kulawy

**deutsch**

Laken zum Umhängen beim Kornsäen  
Landrat  
lang (Messer)  
langweilig  
Lappen  
Laterne  
Läuse suchen  
lauter, unumgänglicher Mensch  
lechzen, nach etwas  
Lehrer  
Lehrzeit  
Leibchen (Unterwäsche)  
leicht  
Leinwand, aus grober L. gewebt  
Leiter  
Liebchen, für Kinder gedacht  
linke Hände, jemand mit zwei l. Händen  
Linkshänder  
Lippe  
Liter,  $\frac{1}{4}$  l  
Liter,  $\frac{1}{2}$  l  
Liter, ein l  
Loch  
lohnem; lohnt sich nicht  
lügen,  
Lügner

**masurisch**

szëjkä  
ländrát  
dłucki (nôz)  
kucno  
kôdrä, ordäkä, läpä  
lichtärnia  
ziskäcz wsy  
trzaskownik  
rupsicz  
rektôr, szpëran  
ucbä  
wejstek  
letko  
pärczäny  
drabkă, draps  
lipsiusek  
klepac  
liwak, wärdak  
lepä  
kwatërkä  
älëpkä  
stôf  
dôrä  
lônowäcz, nie lônuje  
mächlowäcz  
mächlarz

**polnisch**

derka przy odręcznym sianiu zboża  
starosta  
długi (nóż)  
nudno  
gałgan, szmata  
latarnia naftowa  
iskać wszy  
hałaśliwy człowiek  
mięć na coś chęć  
nauczyciel  
czas nauki  
kamizelka kobieca (bielizna)  
lekko  
material z grubego lnu  
drabina  
kochaneczku (względem dzieci)  
nieumiejący, majsterklepka  
lewak, mańkut  
warga  
(wier( litra  
pół litra  
jeden litr  
dziura  
warto jest, niewarto  
kłamać  
kłamca

## deutsch

Lump, Herumtreiber  
Lumpenkerl  
Lust auf etwas bekommen  
Lyck, nach Lyck  
machen, etwas erledigen  
Mädchen  
Mädchen (schlüpfrig: etwa Pissnelke)  
Mädel, leichtsinniges  
Magen  
mähen: Gras, Roggen  
Mantel  
Marienkäfer  
Maske zum Schutz vor Bienen  
Maurer  
mehlige (Kartoffeln)  
meinetwegen  
Mensch  
Mensch, hinterhältiger, schlauer Fuchs  
Mode, Art  
Mohnkuchen  
Mond, auch Monat  
Mund, aber auch Gesicht  
Mund, abfällig; halt das Maul  
Mundharmonika  
mürrischer Mensch  
Mus aus Roggenmehl  
muss, ich muss

## masurisch

kłäk  
gąłgan  
zäochocicz  
Łek, do Łku  
sprăziacz  
dżëwcak, dżëwcynä  
szigzdä  
fäjtkä  
zołëndek  
szec: trawe, zyto  
mäntel  
grzegrzônkä  
maszkä  
mularz  
kruchte (kärtofle)  
moje dla  
cłoziek, cłek  
medik  
muda  
mäkownik  
nieszônc, kszënzyc  
giëmbä  
żapä: zämknij żape  
brômiejżä  
pomuchlak  
muzä  
muse, muszi

## polnisch

łajdak  
gałgan, nicpoń  
mieć na coś ochotę  
Ełk, do Elku  
sprawić, wykończyć, zabić  
dziewczyna  
siksa, dziewczyna  
dziewczyna lekkomyślna  
zołądek  
kosić: trawę, żyto  
płaszcz  
biedronka  
siatka na głowę przeciw pszczołom  
murarz  
mączyste (ziemniaki)  
przenośnie: dla świętego spokoju  
człowiek  
hultaj, „lisek“  
moda, pewien sposób wykonania  
makowiec  
miesiąc, księżyc  
usta, ale i cała twarz  
morda, pysk, zamknij mordę  
organki ustne  
ponurak  
gęsta zupa z żytniej mąki  
muszę, ja muszę

**deutsch**

Muttersau  
Mütze  
Nachtschwalbe, auch: Dummkopf;  
Nachttopf  
neben  
Nichtsnutz, meistens Jungen  
niemand  
niesen  
nur  
ob man  
Oberleder beim Schuh  
obwohl  
oder  
Ofenschieber a. Schornstein  
offen, auf: etw. ist offen  
Ohrring  
Onkel  
Paartopf  
pachten  
Papa, Väterchen  
Peitschenstock  
Petroleum  
Pfad  
Pfeffernüsse (Kekse)  
Pfeife  
pfeifen  
Pferdehuf beschlagen

**masurisch**

kulbäkä  
micä  
lelek  
nächtskan  
kole  
podiahlak, rëwer  
nicht  
pszikącz  
lo, tlo  
cybi  
obladrä  
choc  
äbo  
ruchlak  
łapëm: stojò łapëm  
zäusnik  
ônkel, wuj  
dwojaki  
pächtowäcz  
ojculek  
bätôg  
pitrolä  
steckä  
fäfernôski  
fejfkä  
gizdäcz  
kowäny

**polnisch**

maciora  
czapka, nakrycie głowy  
przenośnie: głuptasek  
nocnik  
obok  
nicpoń (przeważnie chłopcy)  
nikt  
psikać (kichać) na skutek kataru  
tylko  
czyżby  
skura wierzchnia u butów  
chociaż  
albo, lub  
zasówka, kłapa w piecach  
otwarte, coś jest otwarte  
kolczyk  
wuj, również stryj  
dwojak  
brać w dzierżawę  
ojciec zdrobniale  
batóg  
nafta  
ścieżka  
ciastka pierniki  
fajka  
gwizdać  
podkuty (koń)

**deutsch**

Pflanze  
Pflaumen  
Plätteisen  
Plötz, Rotaugen  
Pocken („schwarze“)  
Polizist, Gendarm  
Pumpe  
pumpen  
Pute  
Puter  
Quatsch  
quengeln: Kind, Ferkel  
Rädchen, gemeint Spinnrad  
Radio  
rasieren, auch – „verputzen“ (aufessen)  
Ratten  
rauchen, qualmen, stauben  
räuchern (Fleisch)  
Rauch-Erzeuger b. d. Honigernte  
Raum zwischen Kachelofen und Wand  
Regenguss  
Reh  
Reibekuchen, Flinsen  
reiben  
Reihe nach, der  
Reim, gereimt  
reiner, echter

**masurisch**

flancä  
plumi  
plätizer  
płóczickä  
oszpsice  
policysti, szändar  
plômpä  
plômpowäcz  
gułä  
gulan  
brëdy  
psiscek  
kôłko, wërpëdło  
radžo  
opucowäcz  
räce  
fuchczicz, kurzicz  
dinicz  
dimädło, dimac  
zäpsiece  
surätäkä  
szärnä  
flince  
ordžecz  
pokoleju  
skład, do składu  
scërny

**polnisch**

roślina  
śliwki  
żelazko do prasowania  
płocica  
ospa  
policjant, żandarm  
pompa  
pompować  
indyczka  
indor  
głupstwa  
piszczyk: stale kwęk. dziecko, prosię  
kołowrotek  
radio  
ogolić się; wszystko zjeść  
szczyry  
palić fajkę, papierosy  
wędzić mięso, ryby itd.  
dymadło do pszczół  
zapiece, za piecem  
mocny deszcz, ulewa  
sarna  
placki ziemniaczane  
trzeć  
kolejno, jeden za drugim  
rym, do rymu  
czysty, prawdziwy

**deutsch**

reparieren  
riecht; aber auch anschwellen  
Rücken  
Rückgrat  
Rundschreiben im Dorf  
Saatzeit  
Sack  
Säge  
Sägemehl  
sägen  
sagen, mit Nachdruck  
Samuel  
sandiger Boden  
Satzergänz. poln. mit „du“ etwa: du hast doch  
Satzergänz. poln. mit „ich“ etwa: ich habe doch  
Sauerampfer  
saufen, einen  
Schaf, weiblich  
Schafbock  
Scharwerk, Gemeindearbeit  
Schatten  
Scheißer, kleiner (wurden Kinder bezeichnen,)  
Scheunenfach für Stroh, Getreide  
schimpfen  
Schimpfender, dauernd Schimpfender  
Schimpfruf auf eine Frau  
Schimpfruf bei Hühnern

**masurisch**

närzôndzicz  
puchnie; spuchnie  
bäri  
skrziban  
cěch  
szëjbä  
niësek  
zagä  
zagszpôn  
sagowäcz  
prziklinicz  
Zamel  
psiascysta žënia  
ësz (to ësz)  
ëm (to ëm)  
scaš  
chläpnôncz jenëgo  
dräkä, szuchnä  
mëndak  
särwärk  
puszczan  
srac mäli  
sônszek  
szëmpowäcz  
szlächac  
färäkä  
szô, a szô

**polnisch**

naprawić, zreperować  
pachnie; spuchnie  
plecy, bary  
zob. krëngi  
ogłoszenie  
czas wysiewu na wiosnę  
worek, większa torba  
piła  
trociny  
piłować  
dać komuś do zapamięt. (z podkreśl.)  
Samuel  
piaszczysta gleba  
żeś  
żem  
szczaw  
wychylić sobie jednego  
owca  
baran  
szarwark, społeczna praca  
cień  
mały sraluch  
sąsiek  
kogoś zbesztać  
ktoś kto stale bluźni  
ubliżające słowo wzgl. kobiet  
okrzyk do straszenia kur



## deutsch

Schimpfwort: Halodri  
Schippe, Schiff -  
schlachten  
Schlaf; auch Schläfe am Kopf  
Schlag, soll der Sch. treffen!  
Schlampeitzker (Fisch)  
Schleife aber auch Zopf u. Getratsche  
schleppen, sich herschlepp. (etwas abfällig)  
schleudern  
Schlinge  
Schlitzohr  
schmecken (zum Sch. geben)  
Schmetterling  
Schmiere i. Sinne von Butter  
Schnaps  
schneien, auch stauben od. rauchen (Pfeife)  
schnell  
Schnodderjunge  
Schnupfen  
Schnupfer  
schon  
Schreiber i. Büro  
Schuh (abwertend), auch Socke  
Schuhe f. Frauen m. Holzsohle  
Schuhe m. Holzsohle  
Schüler  
Schwarzsauer

## masurisch

odniänek  
szipä  
szlächtowäcz  
spsik  
szläch rusy!  
psiskorz  
plotkä  
kierowäcz sze  
szlejdrowäcz  
pętla  
fifak  
posmäkä, dącz nä  
mëntelek  
pomazkä  
gorzałkä, sznäps  
kurzicz  
sizo  
sznôdrak  
niezyt  
sznyfkarz  
uz  
psisärcyk  
chodak  
korki  
klômpi  
skólnik  
carna zupä, carinä

## polnisch

kogoś odmiankiem zbesztać  
statek, okręt  
ubijać, zarznąć  
spanie; skroń  
niech to szlag trafi!  
piskorz  
wstążka do włosów; plotki  
wlec się z braku sił  
wirować, kręcić  
pętla  
niezupelnie szczery człowiek  
dać do posmakowania  
motyl  
coś na chleb, np. masło  
gorzałka, wódka  
padać (tylko śnieg), tytoń palić  
szybko, prędko  
smarkacz  
katar, nieżyt  
zażywający tabaki  
już  
pisarz w biurze  
łapeć, ale i skarpeta  
objaki dla kobiet  
objaki  
uczeń  
potrawa z gęsiej krwi

## deutsch

Schwein  
Schweinefleisch  
Schwelle  
Schwerenöter  
Schwiegersohn  
Schwiegertochter  
schwungvoll, mit Elan  
sehen, zu; nicht zu sehen  
selbstverständlich  
Senge, Prügel  
sieh mal!  
Socken stopfen  
Socken, Söckchen  
soll  
Sonntag, aber auch eine Woche  
Sorgen  
sorgen sich um etw.  
sparen  
sparen f. eine Sache: Stück f. Stück  
Spaßmacher, Eulenspiegel  
Spaten  
spazieren gehen  
Speck  
Speisegericht; aber auch gr. Mengen  
Spiegel  
Spinnrad  
Spukwesen, machte Pferden Zöpfe

## masurisch

szwinia, zucã  
szwininä  
szwelã  
huncfot  
żëncz  
synëskã  
szarcyszczë  
zidu, nie zidu  
zycher ze jo  
derbã  
wej lo!  
sztëpowãcz soki  
zoki, zocki  
niechaj  
niëdzëlã  
zôrg  
trapsicz sze  
obszparowãcz  
uczulãcz  
sozizdrzal  
szpadã  
szpãcëró iszcz  
okrãsã, szpekã  
gricht  
ziërczãdło  
wërpëdło  
mãrä

## polnisch

świnia w żargonie domowym  
wieprzowe mięso  
próg  
nieprzyjemny, zły człowiek  
zięć  
synowa  
z werwą, pełen werwy  
widać, nie widać  
oczywiście  
lanie sprawiać  
spójrz tylko!  
cerować skarpety  
skarpety, skarpetki  
niech  
niedziela, również tydzień  
kłopot  
martwić się  
oszczędzać, zaoszczędzać  
zaoszczędzić  
sowizdrzał  
szpadeł  
spacerkiem pójść  
słonina  
danie, potrawa; dużo czegoś  
lustro, zwierciadło  
kołowrotek  
mara, splatająca koniom warkocz

**deutsch**

Stachelbeeren  
ständig, immer  
Stare  
stechen  
sterben allgemein  
sterben, kaputtgehen, krepieren  
Stich  
Stiefel  
Stiefelknecht  
stimmt, geht in Ordnung  
Stirn  
Stock  
Stoff  
Stoff „bewerfen“ damit er nicht rebbelt  
Strauch  
Strauch, Busch  
Strauchbesen  
Streichhölzer  
Streifen, Spur  
Strick  
Stricknadeln  
Strümpfe  
Stuhl oder Schemel  
Sumpf  
Tabak  
Tannen  
Tasche

**masurisch**

kristômbri  
zäwsedi, zäwzdi  
drôzdi  
sztechowäcz  
zdechnôncz  
giëri odwälicz  
sztich  
skorznie  
sztiber  
sztimuje  
uszinä  
känczuk, chłônd  
sztof  
obrômbzicz  
chrôst  
kierz  
dräpäkä  
szwëble  
prônzkä, prëngä  
powôz  
spsiônki  
strëfle  
stołek  
stok  
tobäkä  
chôjki  
täsz

**polnisch**

agrest  
zawsze, stale  
szpaki (nie drozdy)  
żgnąć; u karciarzy: przebijać  
umierać (ogólnie)  
umrzeć (w żargonie)  
ścieg; u karciarzy: przebycie  
buty z cholewami  
„pachołek” do butów  
w porządku  
czoło  
pałka, kij  
materiał na ubranie, na sukienkę  
obrębiać (tkaninę)  
chrust  
kust, krzak  
miotła, drapak  
zapałki  
prażka, pręga, znak  
powróż, lina  
druty do ręcznych robót  
pończochy  
stołek, taboret  
moczar  
tytoń  
choiny  
teczka, torebka damska

**deutsch**

Taschentuch  
Tasse  
Taube  
Taucher (Vogel)  
Tauwetter  
Tee  
Teelöffel  
Tenne in der Scheune  
Teufel  
Teufel, was zum!  
Tinte  
Tintenfass  
Tischler  
Toilette, auf die T. gehen (mit der Hose)  
Tonne, Fass  
Torfbruch  
Trage, etwa für Wassereimer  
traktieren, i. Kneip. „Runden schmeißen“  
trampeln, boshaft mit dem Fuß  
Treppen  
Treten = Begattung beim Geflügel  
Trommel  
trommeln, poltern  
Tropfen (bei Medizin)  
überhaupt  
Überschlauer  
um (Verhältniswort) etwas zu leihen

**masurisch**

sznëptuch  
kruzyk, täskä  
gołômbś  
chrachôr  
odniënc  
tëjä  
lefelkä  
klepsisko  
diachu, diabu  
kis diachu!...pälärus!  
tintä  
tintorek  
tëszarz  
iszcz z buksäni  
tinä  
torfak  
pëdi  
träktërowäcz  
trëmpäcz nogô  
trep  
deptänie  
drômel  
drômlowäcz  
tropki  
cäle  
rozumak  
la

**polnisch**

chustka do nosa  
filizanka  
gołąb  
nurek (ptak wodny)  
odwilż  
herbata  
łyżeczka do herbaty  
klepisko  
diabeł  
co, do diabła!  
atrament  
kałamarz  
stolarz  
pójść „za własną potrzebą“  
beczka  
torfowisko  
do ramion przystosow. nosidła  
postawić komuś wódkę w knajpie  
ze złości tupnąć nogą  
schody  
zapładnianie drobiu  
bęben  
bębnić, hałasować  
kropelki, np. lekarstwa  
wcale  
mądrala  
o coś (np. prosić)

## deutsch

umarmen  
Umschlag  
Unordnung, etwas in U. bringen  
Unrealistischem hinterher rennen  
unruhiger, unordentl. Mensch  
unten, nach unten  
Unterhosen  
verdient, aber auch überlastet  
vergessen  
verkehrt herum  
verlassen können, sich auf jmd.  
verlieren  
verstrubbelt, rauhaarig, zottig  
verunstalten, etwa Haare durch Beschnitt  
verzanken, sich  
Vieh  
Vogel allgem., aber auch Habicht  
vor; aber **für** ihn, **für** sie . . .  
vorn  
Wabe, Waben  
Wald  
Wandregal  
Wäsche  
Wäsche waschen  
Wasserspritze, eine simple  
Wasserwaage  
Weg, schlechter, unebener

## masurisch

obläpsicz  
kôwerä  
posichulicz  
lelekôw ganiącz  
fërtak  
niża, do niża  
ônteruzy  
zärobziöny  
zäbacycz  
opäk, na opäk  
spuszczicz sze nã ...  
stërażc  
kosmäti  
obszmizycz  
pojërażc sze  
zizinä  
ptak  
przed niëgo, niô  
w przodku  
wabä, wabi  
bôr  
rëgal  
weszä  
wesze płökäcz  
szikawkä  
waserwagä  
wedeje

## polnisch

brać kogoś w objęcia  
koperta  
do nieporządku sprowadzić  
za pustym ganiać  
niespokojny, nieporządny człowiek  
do dołu, nadół  
kalesony  
zarobione; człow. przepracowany  
zapomnieć  
na odwrót, nietak  
na kimś polegać, mieć zaufanie  
zgubić  
kosmaty  
zniekszałcić, strzępić (włosy)  
pokłócić się trochę, nie mocno  
zwierzyna domowa  
ptak, ale i jastrząb  
przed; ale i **dla** niego, **dla** niej itd.  
na przedzie  
woszczyzna  
las  
półka  
bielizna  
bieliznę prać  
sikawka  
poziomnica  
zła wyboista droga

**deutsch**

wegfressen: Vögel in Kirschen  
Weibchen  
Weihnachten  
weinen, brüllen  
Weißkohl gekocht  
welche  
Welt  
weniger geben, als verlangt wird  
wenn  
wenn sich jemd. schleppend bewegt  
wenn etw. nicht „v. d. Hand“ gehen will  
wer?  
wer weiß was  
werfen  
weshalb, warum?  
wessen bist du? zu wem gehörst du?  
Weste  
wie viel?  
wie, welcher, welche  
Wiese, kleine  
Wiese, Weide  
wieviel?  
Wind  
winseln (Hund)  
Wintermütze aus Fell  
wissen, etwas  
woher?

**masurisch**

pelesycz  
sänicä  
godi  
becycz  
pszasznicä  
chtôrne  
szwät  
czërknôncz  
kiebi  
kierowacz sze  
pejtäcz  
chto?  
nieziedä co  
cziskäcz  
cegoj, do cegoj?  
cyjész?  
burszläc, westä  
ziele? szitä?  
jek, jeki, jeka  
bziëlaskä  
bziël  
szitä, ziele?  
zietrz  
skołitäcz  
kucmä  
ziedzicz  
skiela?

**polnisch**

coś zezreć, np. ptastwo wiśnie  
samica  
Boże Narodzenie  
beczyć  
ugotowana biała kapusta  
które  
świat  
bardzo mało dać  
gdyby  
wlec się może z braku sił  
„zakopać“ się w jakiejś robocie  
kto?  
niewiadomo co  
rzucić  
dlaczego, czemu?  
czyj jesteś?  
kamizelka  
wiele?  
jak, jaki, jaka  
łączka  
łąka  
ile, wiele?  
wiatr  
skowyczeć (pies)  
zimowa czapka uszanka  
wiedzieć  
odkąd (odległość)?

**deutsch**

Wolf  
Wolle  
Wurst  
zanken  
zeichnen  
Zeit, aber auch Wetterlage  
Zeitung  
zeugt, von etwas  
Ziege, Eisenofen  
Zigarette  
Zigarre  
Zucker  
zuerst  
Zug, Eisenbahn  
zusammen  
zwingen, jmd. zu etwas  
zwischen

**masurisch**

zilc  
ziołnã  
wõrsztã  
wãdzicz  
cëchowãcz  
cäs  
cejtunek  
szwadcy o cëmsz  
kozã  
cygãrëtkã  
cygãrã  
farinã  
przõdi  
cug  
pospołu  
czwëńgowãcz  
niëndzy, niedzy

**polnisch**

wilk  
wełna  
kielbasa  
klócić się  
rysować  
czas, ale i pogoda  
gazeta  
świadczy o czym  
koza, żelazny piecyk kuchenny  
papieros  
cygaro  
cukier  
najpierw  
pociąg  
razem  
kogoś do czego zmusić  
między

## **Errata**

<b>Seite/Zeile</b>	<b>falsch</b>	<b>richtig</b>
14/20	dojrzewający	dojrzały
19/5	lub	<del>lub</del>
23/13	nagulaki	nągulaki
24/14	obszmizicz	obszmizycz
30/12	szkólnik	skólnik
49/3	nagulaki	nągulaki
63/22	pązôry	pązôri